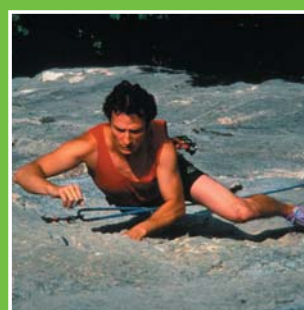
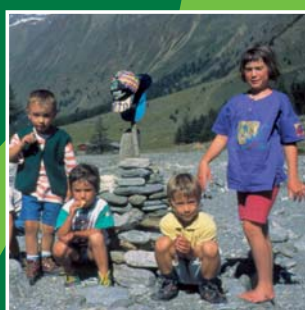


Berge erlebt

Jahresbericht 2005



A

V

S

Berge erleben



02 Inhalt

► Vorwort	03
Der Alpenverein Südtirol	04
Sektionen - Ortsstellen	05
Mitgliederentwicklung	07
Landesleitung	09
Beziehungen nach außen	10
Versicherungsschutz	12
Förderung & Partner	13
Alpinwesen	14
Hütten	24
Wege & Wegeprojekt	28
Jugend & Familie	32
Natur & Umwelt	37
Kultur & Bibliothek	42
Der AVS in der Öffentlichkeit	47
Finanzierung	49
Struktur & Ansprechpartner	50

► Impressum:

Herausgeber:

Alpenverein Südtirol
Vintlerdurchgang 16, I-39100 Bozen
Tel. +39 0471 978 141
Fax +39 0471 980 011
www.alpenverein.it
office@alpenverein.it

Verantwortlich für den Inhalt:

Gislar Sulzenbacher, Geschäftsführer,
und Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle

Konzept und Grafik:

Mugele & Matt GmbH

Druck:

Druckstudio Leo

Fotos:

Archiv AVS

Wir rechnen mit Ihnen! Fünf Promille der Einkommenssteuer an den AVS

Wertes Mitglied,
sollten Sie noch Ihre Steuererklärung oder das Mod. 730 und damit Ihre Einkommenssteuer erklären müssen, dann bitten wir um Ihre Gunst. Erstmals sieht das staatliche Finanzgesetz die Möglichkeit vor, zusätzlich zu den 8 Promille z.B. für die katholische Kirche, weitere fünf Promille Non-Profit-Organisationen zuzuführen. Auch der AVS, als anerkannte Organisation zur Förderung des Gemeinwesens, kann von dieser indirekten Förderung profitieren. Damit unterstützen Sie einen heimatbewussten Verein, die Markierung und den Erhalt von Berg- und Wanderwegen, die Sicherheit am Berg, den Schutz unserer Landschaft, eine gediegene Jugendarbeit. Um in den Genuss der Zuwendungen aus dem Steuertopf des Staates zu kommen, genügt es, dass Sie als Einzelperson oder Firmeninhaber Ihre Unterschrift in das dafür vorgesehene Feld auf der Steuererklärung setzen und unsere **Steuernummer 00370470213** eintragen. Für Ihre wertvolle Hilfe danken wir heute schon!

Bozen, April 2006

Der besseren Lesbarkeit zuliebe
schließt die männliche Bezeichnung
immer auch die weibliche mit ein.



Sehr geehrte Mitglieder, geschätzte Mitarbeiter im AVS, liebe Bergfreude!

Die erstmalige Herausgabe eines gebundenen Jahresberichtes im vergangenen Jahr, mit der Zusendung an interne Mitarbeiter und externe Partner, hat ein so positives Echo bewirkt, dass wir die zweite Ausgabe unseres Jahresberichtes erstmals auch allen Mitgliedern zusenden wollen.

Wir haben den Jahresbericht bewusst mit Berge erlebt überschrieben, denn er zeigt die Fülle eines gelebten Bergjahres auf, an welchem Sie alle, direkt oder indirekt, mitgewirkt haben. Die Landesleitung des AVS kann Rahmenbedingungen festlegen, sie kann für Programme und Ausbildung sorgen, und sie kann evtl. Finanzierungen vermitteln. Das Berge erleben jedoch, die Gemeinschaftsfahrten und Touren zu allen Jahreszeiten, das Gipfelerlebnis und das Gesellige, das Markieren der Wege und Steige, die Jugendarbeit und der Umweltschutz, das findet zum größten Teil in unseren Sektionen und Ortsstellen statt. Es bedarf des ehrenamtlichen Einsatzes ungezählter Freiwilliger, die das alles ermöglichen, und dafür darf ich allen Mitarbeitern von Herzen danken.

Das Programm unseres Alpenvereines spricht Menschen aller Altersgruppen an, wobei besonders die sportkletternde Jugend und die Seniorengruppen stark im Aufwind stehen. Es ist erfreulich, dass wir immer noch ein wachsender Verein sind, in dem Personen aller Altersgruppen, beiderlei Geschlechts und sämtlicher sozialer Schichten vertreten sind. Mit ihrem Beitrittsgesuch unterschreiben sie die Zielsetzungen unseres Vereines, also auch unsere Haltung zum Natur- und Umweltschutz, wie auch unsere volkstumspolitische Ausrichtung zur Förderung der deutschen und ladinischen Sprache und Kultur in unserer Heimat. Alle unsere Mitglieder eint das Ideal der Berge; und auch wenn der eine oder der andere nicht mehr die Möglichkeit hat, Sonntag für Sonntag auf einem Gipfel zu stehen, so unterstützen sie mit ihrer Mitgliedschaft doch einen Verein, von dem sie wissen, dass er heimatverbunden ist, eine gute Jugendarbeit leistet, sich für Natur und Umwelt einsetzt, mit seiner Bergrettung Hilfe bringt, Hütten erhält und führt sowie ein über 10.000 km langes Wegenetz durch Täler und über alle Gipfel hin betreut.

Oft frage ich mich, was wäre anders, was würde fehlen in unseren Tälern, Dörfern und Städten, wenn es den Alpenverein nicht gäbe. Die Antwort kann wohl nur sein, dass alle ärmer wären.

Es ist mir ein Bedürfnis, all jenen ein herzliches Vergelt's Gott zu sagen, die diesen Jahresbericht mit allem, was darin aufgezeigt wird, ermöglicht haben.

Ganz besonders danke ich unseren unermüdlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und unseren treuen Sponsoren. Wir stehen schon wieder mitten in einem neuen Bergsteigerjahr, von dem wir alle hoffen, dass es ein gutes werde. So möchte ich mit einem alten Trinkspruch schließen, der sicherlich unserer Haltung entspricht:

*Nun Brüder auf, das Glas erhebt
zum Preis der Zauberlanden.
Es haben doch nur halb gelebt
die niemals oben standen.*

Berg Heil!
Luis Vonmetz
Erster Vorsitzender

04 Der Alpenverein Südtirol

► Gründung

Der Alpenverein Südtirol, 1946 gegründet, zählt heute rund 40.000 Mitglieder in 32 Sektionen mit 55 Ortsstellen. Rechtlich gesehen bilden die Sektionen und der Landesverband des Bergrettungsdienstes die Mitgliedsvereine des Dachverbandes. Die Ursprünge des Alpenvereins in Südtirol liegen allerdings weit zurück. Sie laufen parallel mit der Entwicklung im gesamten europäischen Umfeld. So wurden bereits 1869 in Bozen und im Hochpustertal die ersten Südtiroler Sektionen im damaligen Deutschen Alpenverein und ab 1873 im Deutschen und Österreichischen Alpenverein (D.u.ÖAV) gegründet. Mit der italienischen Machtübernahme 1923 folgte allerdings die formale Auflösung aller Sektionen und die Enteignung ihres Vermögens. Heute ist der AVS mit der Kultur und Geschichte des Landes eng verbunden und repräsentiert als fachkompetenter Ansprechpartner mit seinen vielfältigen Leistungen und Aktivitäten den Bergsteigerverein der deutschen und ladinischen Bevölkerung in Südtirol.

► Selbstverständnis

Alpinismus

Der Begriff Alpinismus umfasst nach unserem Verständnis sämtliche Aktivitäten, welche in Zusammenhang mit dem Besteigen, dem Klettersport, dem Erleben, dem Erforschen, der Darstellung und dem Bewahren des Gebirges gebracht werden können.

Gemeinschaft

Der AVS ist eine aktive Gemeinschaft von Alpinisten und Freunden der Natur. Hauptausrichtung des AVS ist das verantwortungsbewusste Bergsteigen, aber auch der Erhalt der Gebirgswelt.

Kompetenter Partner

Als kompetenter und zuverlässiger Partner ist der AVS Anlaufstelle für alle Bereiche des Alpinismus in Südtirol. Mit seinen Aktivitäten ermöglicht er die Durchführung und die Freude an gemeinsamen und sicheren Bergerlebnissen. Außerdem versteht sich der AVS als Anwalt der Bergsteiger gegenüber der Öffentlichkeit und den Behörden.

Mitglieder

Die Mitglieder des AVS sind in erster Linie Südtirolerinnen und Südtiroler, vorwiegend deutscher und ladinischer Muttersprache. Er ist jedoch offen für alle, welche mit seinen Zielen einverstanden sind, diese unterstützen und mittragen.

Stellungnahmen

Der AVS ist parteipolitisch und konfessionell ungebunden. Er behält sich das Recht vor, im Sinne seines Leitbildes Stellung zu beziehen, wenn ihn Themen und Auseinandersetzungen betreffen.

*Das Edelweiss: Symbol der Alpenvereine
seit über 130 Jahren*



Sektionen – Ortsstellen 05



*Das Berge erleben findet zum größten Teil
in unseren Sektionen und Ortsstellen statt.*

► Tätigkeit 2005

Die Basis des AVS bilden unsere Sektionen und Ortsstellen mit ihrer Tätigkeit und ihren Mitgliedern. Über die Bandbreite aller Unternehmungen in den unterschiedlichsten alpinen Spielformen, die zahlreichen Veranstaltungen und das Fortbildungsangebot für ein verantwortungsbewusstes Erlebnis BERG möchten wir an dieser Stelle die Zahlen sprechen lassen. Demnach können unsere Sektionen mit ihren Ortsstellen für 2005 folgende Statistik vorweisen:

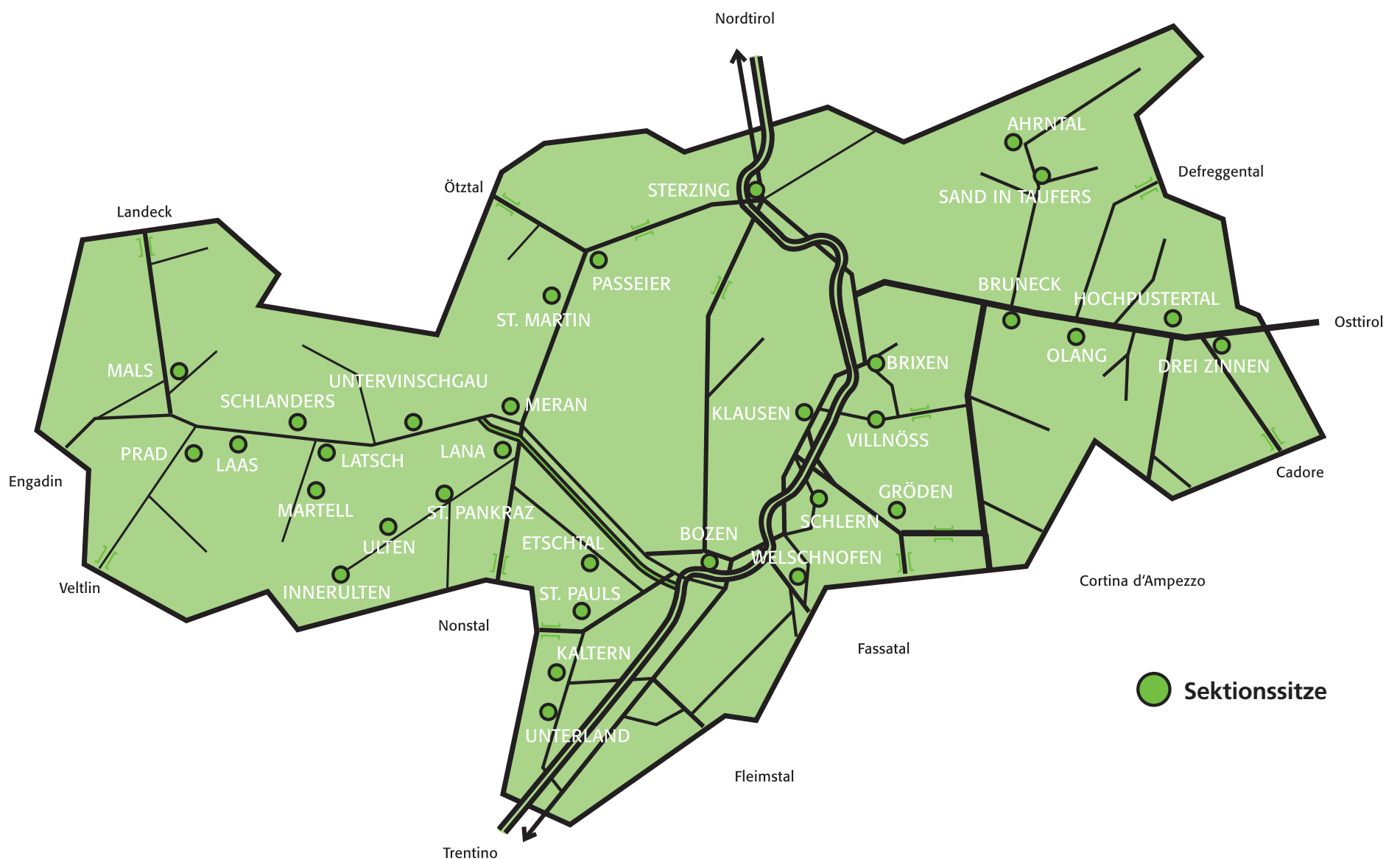
1.604 Tagestouren mit insgesamt	37.268 Teilnehmern
521 Mehrtagestouren mit insgesamt	9.591 Teilnehmern
= 2.125 Bergtouren mit insgesamt	46.859 Teilnehmern

Die **durchschnittliche Teilnehmerzahl von 22 Personen** allein bei der alpinen Tätigkeit setzt eine kompetente Führung und Organisation voraus. Dafür zeichnen die ehrenamtlichen Jugendführer, Tourenleiter, Tourenwarte, Wanderführer, Mitglieder der Bergrettung und der Hochtourengruppen sowie viele bergerfahrene Begleitpersonen verantwortlich.

Zusätzlich wurden vor Ort **534 Kursveranstaltungen mit 4.167 Teilnehmern** durchgeführt, bei denen alpine Grundausbildung, Erste Hilfe oder das Wissen um Ökologie, Flora und Fauna vermittelt wurden. Dies ist wohl auch ein Grund dafür, dass bei der Fülle aller Bergfahrten kein einziger schwerer Unfall zu verzeichnen war.

Den gesellschaftlichen und kulturellen Auftrag des AVS haben unsere Sektionen und Ortsstellen mit **439 Veranstaltungen** und **15.430 Teilnehmer** verfolgt.

6 Sektionen – Ortsstellen



► Sonstiges

Aufgelöst wurde leider die Ortsstelle Stuls der Sektion Passeier. Die verbleibenden Mitglieder wurden den anderen Ortsstellen der Sektion zugewiesen.

► Amateursportgesetz und Rechtspersönlichkeit

- Steuerrelevante Vorteile in Zusammenhang mit der Führung von Kletteranlagen bzw. in der Ausübung und in der Teilnahme an Sportkletterwettkämpfen haben einige unserer Sektionen zur **Anerkennung als Amateursportverein** bewogen.
- Im Hinblick auf die **Haftung von Vorstandsmitgliedern** in den Sektionen wurde in zahlreichen Veranstaltungen das Thema Anerkennung der Vereine als juristische Person des Privatrechtes analysiert.

Mitgliederentwicklung 7



Alleine oder in Gemeinschaft am Berg - in der grossen Seilschaft des Alpenvereins haben alle Platz.

► Mitgliederentwicklung

Völlig überrascht haben uns die Steigerungswerte bei der Mitgliederentwicklung. Hatten wir mit der Einführung des neuen Beitragsinkassosystems eine leichte Stagnation erwartet, so hat uns die Zunahme von netto 1.826 Mitgliedern oder 4,8 % auf nunmehr insgesamt 39.883 Mitglieder umso mehr erfreut. Damit können wir, nach 1992, auf den zweitgrößten Mitgliederzuwachs der letzten 25 Jahre verweisen.

Nach wie vor ist der AVS, im Verhältnis der Bevölkerungsanzahl zur Zielgruppe der vorwiegend deutsch- und ladinischsprachigen Bergsteiger in Südtirol, auch jener mit der größten Dichte unter den Alpenvereinen der Alpenländer.

Erfreulich ist der anhaltende Aufwärtstrend der Jugendmitglieder in der Kategorie bis 18 Jahre mit einem Zuwachs von 6 %. Ein attraktives Jugendangebot, von Natur- und Erlebnispädagogik bis zur Förderung junger Alpinisten und die Vielzahl von vereinseigenen Kletterhallen und betreute Klettergärten sind Investitionen für die Jugend und in die Zukunft.

Spitzenreiter in der Mitgliederzunahme waren 2005 die Sektion Schlern mit den Ortsstellen Seis (+37,61 %) und Völs, die Ortsstellen Mölten und Sarntal sowie die Sektion Sterzing.

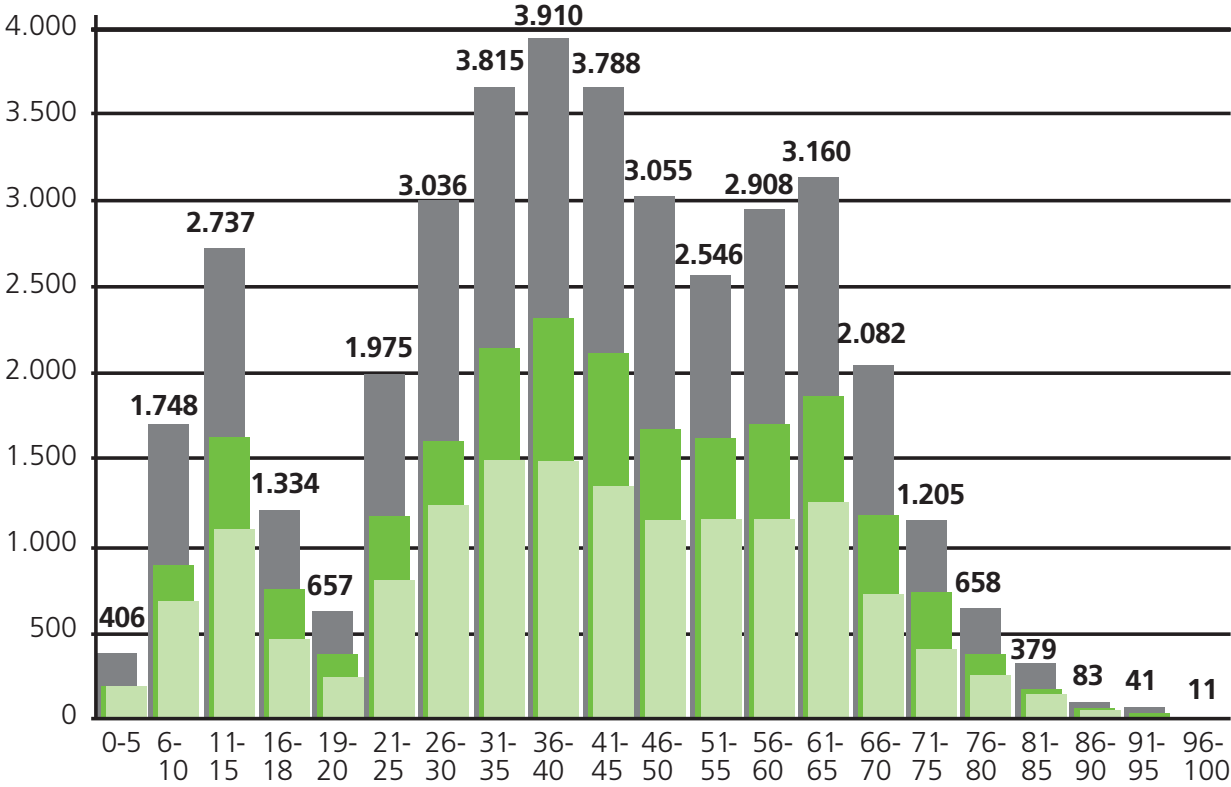
► Mitgliederzahlen, jeweils mit Jahresende

	2000	2001	2002	2003	2004	2005
A-Mitglieder (Erwachsene)	26.372	27.006	27.655	28.463	29.623	30.958
A2-Mitglieder (... mit Auslandsanschrift)	2.415	2.427	2.602	2.558	2.541	2.680
C-Mitglieder Jugendliche bis 18 Jahre	4.613	4.771	4.921	5.105	5.370	5.597
C1-Mitglieder (... beitragsfrei ab 2. Kind)	346	372	380	448	423	547
C2-Mitglieder (... mit Auslandsanschrift)	0	52	88	71	73	74
Ehrenmitglieder	27	25	26	28	27	27
gesamt	33.773	34.653	35.672	36.673	38.057	39.883
Steigerung in %		2,60%	2,94%	2,81%	3,77%	4,80%
Neumitglieder effektiv		2.417	2.805	3.171	3.330	4.246

Die Zunahme im Jahre 2005 von netto 1.826 Mitgliedern ergibt sich aus der effektiven Aufnahme von 4.246 Neumitgliedern, der ein Abgang von 2.420 Mitgliedern gegenübersteht.

► Altersverteilung Mitglieder 2005

- Gesamtmitglieder
- männlich = 59%
- weiblich = 41%



Hochfeiler, Gries- und Hochferner



► Landesleitung 2005

1. Vorsitzender	Luis Vonmetz (LLA)
2. Vorsitzender	Othmar von Sternbach (LLA)
3. Vorsitzende	Margareth Ploner (LLA)
Schatzmeister	Adolf De Lorenzo (LLA)
Referent für Alpinwesen	Hubert Mayrl (LLA)
Referentin für Jugend & Familie	Judith Bacher (LLA)
Referent für Hütten & Wege	Georg Simeoni (LLA)
Referent für Natur & Umwelt	Markus Breitenberger
Referentin für Kultur	Ingrid Runggaldier
Referent für Bibliothek	Richard Gabloner
Referent für Kommunikation	Franz Mock
Referentin für Rechtswesen	Gerda Wallnöfer
Referent der Tourenleiter	Helmut Dorfmann
Referent der Hochtourengruppen	Reinhard Schwienbacher
Vertreter des Bergrettungsdienstes	Sepp Hölzl
Vertreter Alpenverein Sport Klettern	Günther Meraner
Beirat	Franz Unterlechner

(LLA = Mitglied im Landesleitungsausschuss)

► Die Arbeit in den Gremien

Die **90. Hauptversammlung** im Frühjahr 2005 fand am traditionellen Tagungsort hoch über Bozen in Kohlern statt. Zur 91. Hauptversammlung im Herbst waren wir Gast der Sektion Brixen im Jakob-Steiner-Haus in Milland.

In 22 Sitzungen, alternierend im 2-Wochen-Rhythmus, haben die **Landesleitung** und der **Landesleitungsausschuss** ihr Arbeitsprogramm abgewickelt.

Ergänzend wurde in den **Fachausschüssen** der Referate Alpin, Jugend & Familie, Hütten, Wege, Natur & Umwelt, der Tourenleiter, Wanderführer und Sportkletterer und im Redaktionsbeirat regelmäßig getagt, und zwischenzeitlich haben sich zahlreiche Arbeitsgruppen zu spezifischen Themen und Projekten besprochen.



(v.l.n.r.) Zweiter, Dritte und
Erster Vorsitzende

10 Beziehungen nach außen



Die engen Kontakte zum **Österreichischen Alpenverein** und zum **Deutschen Alpenverein** sind in der gemeinsamen Geschichte und in der Tradition begründet. Die freundschaftliche Bindung und der inhaltliche Austausch wurden durch unsere Vertretung bei den jeweiligen Hauptversammlungen und Vorstandssitzungen unterstrichen. Ebenso zählt das alljährliche Treffen von Vorstand und Mitarbeitern des ÖAV und AVS, diesmal auf Einladung des AVS mit Besuch des Pfunderer Bergwerkes oberhalb von Villanders, zum festen Bestandteil unserer Beziehungen.

Mit dem **Club Alpino Italiano**, sei es auf örtlicher, regionaler wie auch nationaler Ebene, pflegen wir einen partnerschaftlichen Umgang. Bei den Hütten und Wegen, im Alpinbereich, im Umweltschutz oder bei kulturellen Maßnahmen wird zunehmend Teamarbeit gepflegt und werden Synergien genutzt. In diesem Sinne findet auch das alljährliche Treffen im **Comitato d'Intesa**, zusammen mit den Bergfreunden der **SAT** aus dem Trentino und dem CAI-Alto Adige, statt. Auf Einladung des AVS waren wir diesmal auf der Haselburg oberhalb von Bozen zu Gast.



Im **Club Arc Alpin**, dem Verband der Alpenvereine der Alpenländer, treffen wir uns mit den bereits genannten Vereinen wie auch mit den Vertretern vom **Schweizer Alpen-Club**, des **Club Alpin Francais** sowie mit dem **Liechtensteiner** und dem **Slowenischen Alpenverein**. Bei den Mitgliederversammlungen in München und in Pelvoux, im Alpinzentrum des CAF am Fuße der Barre des Ecrins, haben wir an der Struktur des CAA gearbeitet und Projekte weiterentwickelt.

Die Kommission für Hütten & Wege hat in ihrem Jahrestreffen gemeinsame Strategien definiert und Erfahrungen ausgetauscht, während wir beim Kommissionstreffen der Natur- & Umweltreferenten leider verhindert waren.

Zur **UIAA**, der weltweiten Dachorganisation der alpinen Vereine, pflegen wir den uns möglichen wie auch notwendigen Kontakt. Bei der Hauptversammlung in Singapore waren wir aus Distanzgründen abwesend, umso näher hatten es unsere Vertreter in der Jugendkommission zu den Tagungen in Triest und in der Schweiz.

► Verwaltungsprogramm AVS-Office



Für die Verwaltung von rund 40.000 Mitgliedern und 1.500 ehrenamtlichen Mitarbeitern ist eine zeitgemäße Software unerlässlich. Nach der Einführung des zentralen Beitragsinkassosystems haben wir uns 2005 die Neugestaltung der Mitgliederverwaltung vorgenommen. Ausgangspunkt war eine Windows-gestützte Vernetzung der Sektionen mit der Landesgeschäftsstelle in Form einer Client-Server-Lösung, wo die Sektionen über Internet Zugang auf die zentrale Datenbank erhalten, um damit die Wartung ihrer Daten selbst durchführen zu können.

Mit der Einbindung einer Arbeitsgruppe von Sektionsvertretern haben wir eine basisbezogene Programmentwicklung verfolgt und mit Jahresende in 6 Informations- und Schulungsveranstaltungen die neue Software den ehrenamtlichen Mitarbeitern vermittelt.

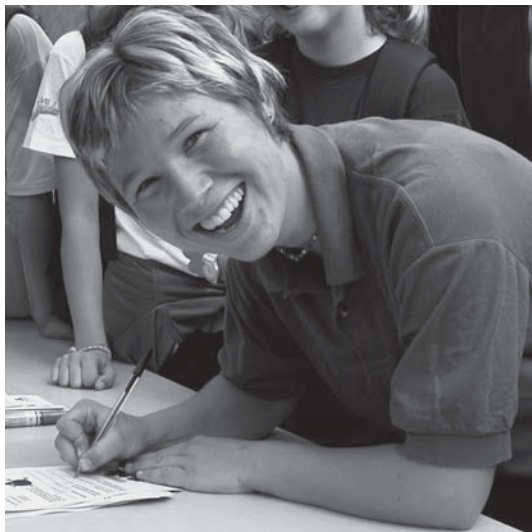


► Beitragsinkassosystem

Die erstmalige Einführung des zentralen Beitragsinkassosystems kann durchaus als Erfolg bezeichnet werden, auch wenn wir die Auswirkungen der Kinderkrankheiten intensiver als erwartet verspürt haben. Der zwischenzeitliche Mehraufwand an Arbeit und Information, sei es in den Sektionen und Ortsstellen vor Ort als auch in der Landesgeschäftsstelle, haben sich gelohnt, was die Zahlungsergebnisse zu Redaktionsschluss verdeutlichen. Mittlerweile werden auch über 1/3 aller Mitgliedsbeiträge per Dauerauftrag entrichtet, was wir als Vertrauensbeweis in unseren Verein und als wesentliche Arbeitserleichterung der ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Sektionen und Ortsstellen erachten.

► Abschied

... nehmen mussten wir 2005 von mehreren bedeutenden und verdienstvollen Mitgliedern, Freunden und Bergsteigern. Stellvertretend für alle seien genannt:



Kathi Zeschg

Christian Kuntner	aus Prad, abgestürzt an der Annapurna, beim Versuch zu seinem 14. Achtausender
Erika Sader geb. Vonmetz	Schwester von unserem Vorsitzenden Luis und Frau von Siegfried Sader, der unsere Werbeanzeigen betreut
Lothar von Sternbach	Mitglied der ehem. Schutzhüttenbaugenossenschaft und Vater unseres 2. Vorsitzenden
Kathi Zeschg	Jugendführerin in St. Pauls und Mitglied im Jugendausschuss, erleidet einen tragischen Kletterunfall an der großen Cirsipitze
Karl Ronchetti	langjähriges Vorstandsmitglied der Sektion Bozen
Heinrich Harrer	Alpinpionier

► Neues Ehrenmitglied



Sepp Oehler

Sepp Oehler ist seit 1956 im Vorstand der Sektion Brixen tätig: zuerst als Kassier, ab 1972 als 2. Vorstand und von 1987 bis 1999 als Erster Vorsitzender. Am Hüttenbau der Sektion hat er großen Anteil und führt heute noch zahlreiche Seniorenwanderungen. In Anbetracht seiner Verdienste um den AVS wurden ihm bei der Hauptversammlung in Kohlern die Ehrenmitgliedschaft des Gesamtvereins sowie das Goldene Edelweiß überreicht.

12 Versicherungsschutz

Der Vorteil einer Mitgliedschaft in unserer Personengemeinschaft liegt auch in der kostengünstigen Absicherung für schmerzliche Erfahrungen am Berg und im Freizeitbereich. Mittlerweile stellt der Versicherungsschutz ein unverzichtbares Leistungsangebot für unsere Mitglieder dar.

► Übersicht zur Entwicklung der Schadensfälle

	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Anzahl Schadensfälle	16	15	33	90	73	83
Kostenrückerstattung in €	37.821	38.041	19.840	48.924	32.925	23.000 *

*zwischenzeitliche Kostenabrechnung

Bedenklich sind im Versicherungsschutz die enormen Hubschrauberkosten im benachbarten Ausland. So sind in Tirol in den Wintermonaten 18 (!) Hubschrauber im Einsatz, wobei es letztendlich die Verunfallten sind, auf deren Rücken der „Wettkampf“ ausgetragen wird. Hier bemüht sich der ÖAV um eine sinnvolle und tragbare Lösung.

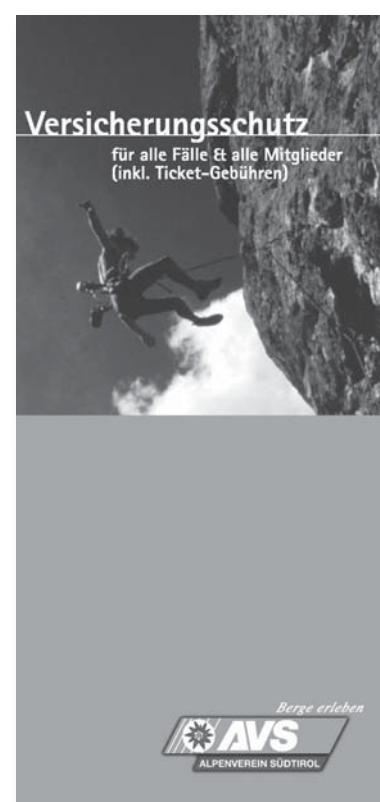
► Der Versicherungsschutz im Überblick

Unsere Erfahrungswerte sorgen für eine angepasste Deckung für alle Berg- und Freizeitunfälle in **Europa**:

- **Kostenrückerstattung bei Bergung, Suchaktionen und Verlegung** mit jeglichem Rettungsmittel im gesamten Freizeitbereich bis 15.000 €
- **medizinische Erstversorgung** bis 2.000 € im Ausland und bis 1.000 € im Inland (Italien)
- zusätzlich **Ticket-Gebühren** für berechtigte Transport- und Flugrettungseinsätze in Südtirol
- sowie **Haftpflcht** (2 Mio. €) und **Rechtsschutz** (30.000 €) für alle Mitglieder.

Für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter haben wir weiters:

- eine Zusatz-Haftpflchtversicherung für alle Funktionäre mit alpiner Führungsverantwortung mit einer zusätzlichen Deckungssumme von 2 Mio. €
- und eine Unfallversicherung für alle, die mit risikoreichen Arbeiten konfrontiert sind (Wege- und Hüttenbaumaßnahmen, Betreuung Kletteranlagen usw.) abgeschlossen.



Förderung & Partner 13

Gemäß unserem Selbstverständnis erwarten wir uns für die Erbringung von Leistungen im öffentlichen Interesse auch entsprechende Fördermittel durch die öffentliche Hand.



Für die Wertschätzung unserer Dienste und Maßnahmen, die in sämtlichen Sparten über unsere eigenen Mitglieder hinaus auch der Allgemeinheit zugute kommen, gilt der Dank der **Südtiroler Landesregierung** und den zahlreichen Beamten in den jeweiligen Landesämtern.

Die Finanzierung durch Mitgliedsbeiträge und Beiträge der öffentlichen Hand wird durch Sponsorbeiträge und Werbeeinnahmen ergänzt. Unter Beachtung der Unabhängigkeit wollen wir diese Form der Mittelbeschaffung verstärken und sind offen für entsprechende Interessenten. Mehrere Partner haben 2005 unsere Projekte mitgetragen:



Stiftung Südtiroler Sparkasse:

- Mit dem Beitrag für die Instandhaltung der **Gaststube auf der Meraner Hütte** konnten wir unsere begrenzten Mittel für andere Sanierungsmaßnahmen im Hüttenbereich verwenden.
- Die Geschichte des Bergsteigens und der Alpenvereine ist ein kulturhistorisches Erbgut, dessen Erhebung und Inventarisierung im Projekt „**Historisches Alpenarchiv**“ seitens der Stiftung wohlwollend unterstützt wurde.
- Der Film „**Tshering – Leben in den Alpen und im Himalaja**“ ist ein kultureller und gesellschaftlicher Vergleich von Bergregionen, die trotz ihrer Distanz ähnliche Entwicklungen vorweisen. Ohne Kultursponsoring wären derartige Projekte nicht umsetzbar.



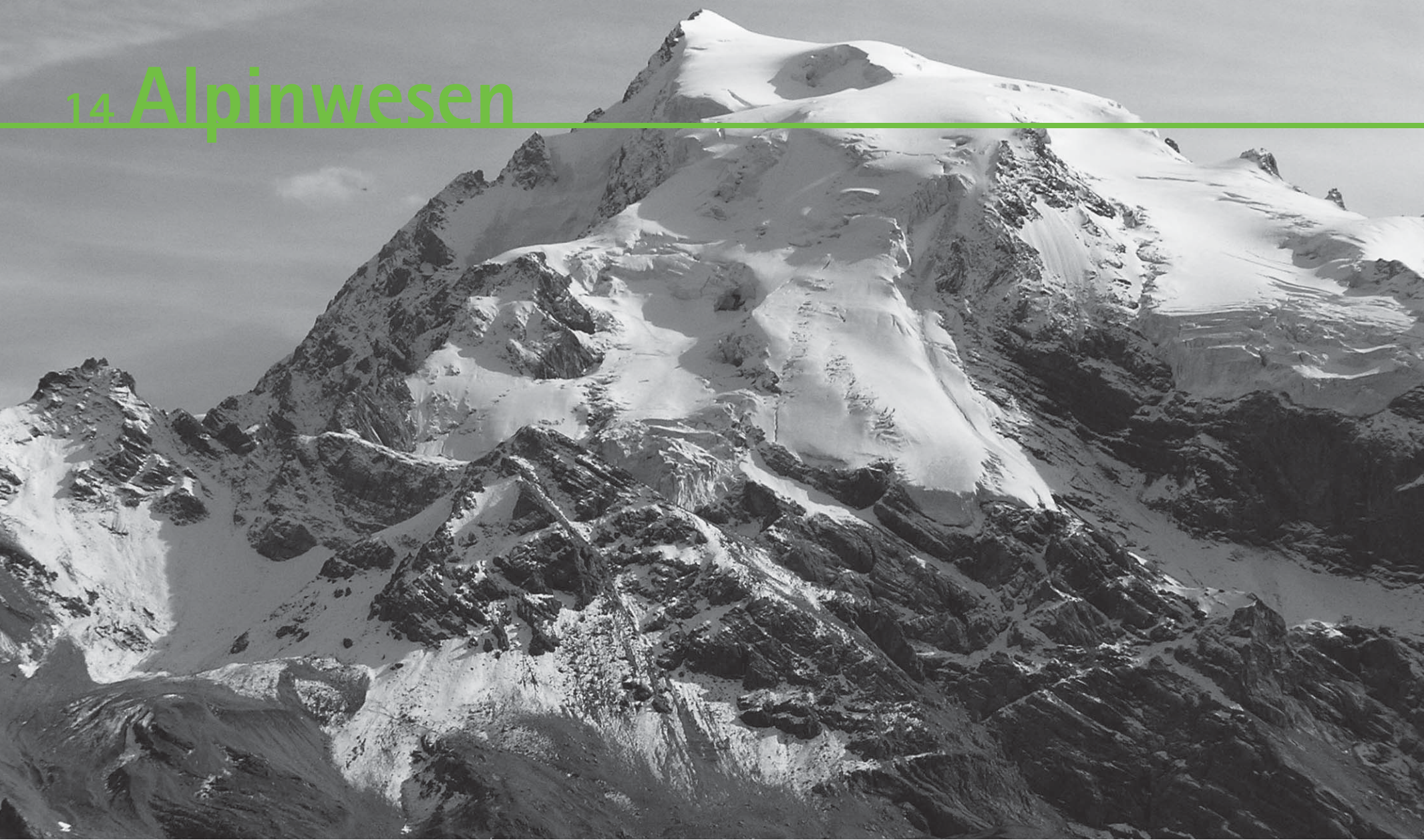
VauDe

Mit der Materialaktion für Jugendführer und mit einem pauschalen Förderbeitrag hat der Bergsportausrüster unsere AVS-Jugend unterstützt.

Weiters gilt unser Dank:

- allen **Inserenten** in den AVS-Mitteilungen, im Kursprogramm und bei einzelnen Publikationen
- der **Messe Bozen** für die Zusammenarbeit bei der „Freizeit 2005“
- und allen, die direkt und indirekt ihren Beitrag für das Wohl des AVS geleistet haben.

14 Alpinwesen



Die Kernaktivität der AVS-Mitglieder ist das klassische Bergsteigen zu allen Jahreszeiten und in allen seinen Variationen, wobei zum klassischen Bergsteigen das Wandern ebenso wie das Begehen anspruchsvoller Touren in allen Schwierigkeitsgraden und Höhenlagen zählt.

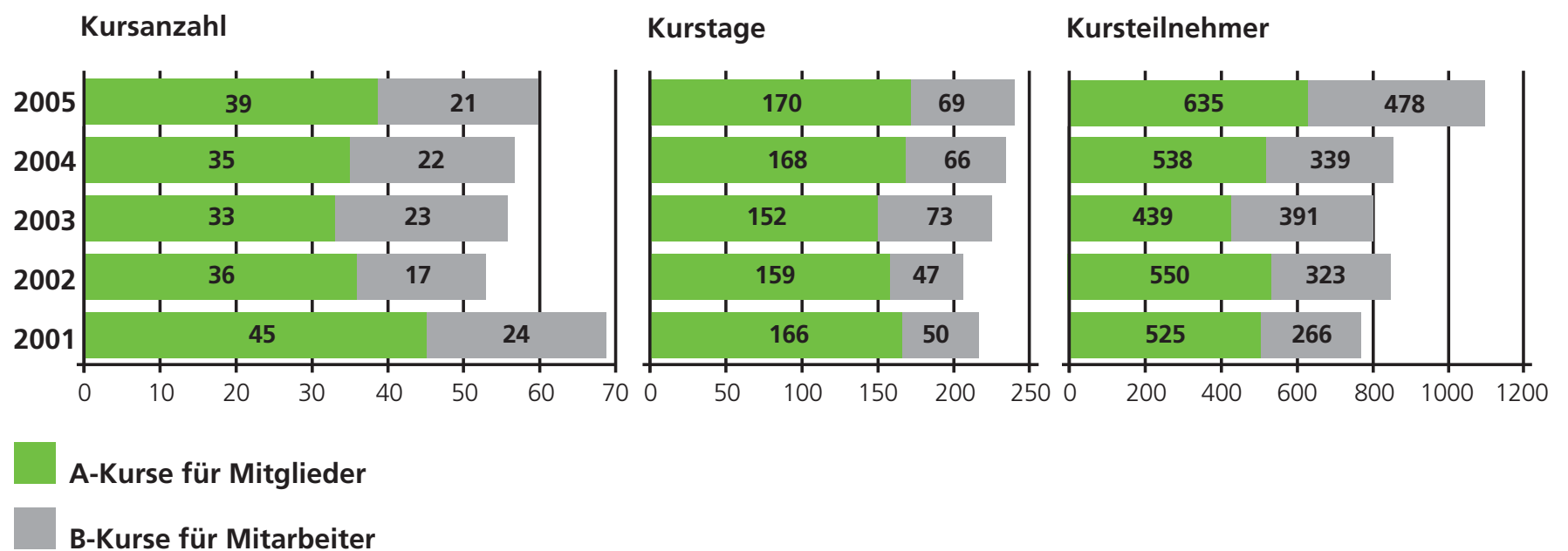
Alpinrelevante Anliegen überörtlicher Auswirkung werden vom zuständigen Referat Alpin umgesetzt, wie dieses auch zuständig für die Koordination der Gruppenreferate der Tourenleiter, Wanderführer, der Hochtourengruppen und der Sportkletterer (ASK) ist. Auch die Referate Jugend & Familie bzw. Natur & Umwelt sind im Alpinreferat mit vertreten.



► Kompetenz vermitteln durch alpine Ausbildung

Die alpine Grundausbildung der Mitglieder ist ein zentrales Ziel des AVS, das er auf Landesebene wie auch in den Sektionen und Ortsstellen vor Ort verfolgt. Größenstruktur und Ehrenamtlichkeit erlauben unseren Außenstellen nur ein beschränktes Angebot, weshalb die Landesleitung ein umfassendes Kursprogramm für alle Spielformen des Alpinismus bietet. Das Kursprogramm ist dabei zweigeteilt: einmal in das Angebot für alle Mitglieder und zum anderen in das spezifische Ausbildungsprogramm für ehrenamtliche alpine Führungskräfte, sprich unsere Mitarbeiter.

Im Verhältnis von Kursangebot und Teilnehmerzahl können wir erfreut feststellen, dass 2005 je Veranstaltung wesentlich mehr Teilnehmer als in den Vorjahren zu verzeichnen waren. Mit Sicherheit liegt die Ursache auch am Preis, da wir unsere Gemeinkosten für Organisation und Verwaltung dem Teilnehmer nicht verrechnen, wodurch die Alpinausbildung auch ein konkreter Mitgliedervorteil ist.



► Tourenleiter



Beim Tourenleiterkurs Führungstechnik Alpin werden Grundregeln und Tipps der Felssicherung vermittelt

Die Tourenleiter haben wieder eine rege Tätigkeit aufzuweisen. Sie haben bei Vereinstouren die Sektionen und Ortsstellen ehrenamtlich begleitet und ihr Wissen in Alpinkursen vermittelt. Die Weiterbildung der Tourenleiter ist deshalb von großer Wichtigkeit. Wir versuchen sie immer attraktiv zu gestalten und sind bemüht, stets neue Ziele auszusuchen. So erhält der Tourenleiter auch die Möglichkeit, neue Gebiete kennenzulernen und kann dadurch das Programm der Vereinstätigkeiten für die Mitglieder abwechslungsreicher gestalten.

Das Ausbildungsprogramm der Tourenleiter umfasste 2005, zuzüglich zur 12-tägigen Grundausbildung Winter und Sommer, weitere 12 Fortbildungstage und reichte vom Skitouren- und Schneeschuhkurs über Führungstechnik Klettern, eine Mountainbike-Tour bis zum Lehrgang Führungstechnik Alpinklettern und dem Eiskurs.

Den Höhepunkt des abgelaufenen Jahres bildete die 25-Jahr-Feier am Latzfonsen Kreuz. 1980 wurde der erste Ausbildungskurs für Tourenleiter auf der Rudolfshütte in den Hohen Tauern organisiert. Inzwischen haben insgesamt 14 Ausbildungskurse stattgefunden, bei denen ca. 230 Tourenleiter ausgebildet wurden. Von ihnen sind derzeit 132 Tourenleiter aktiv, wobei 3 Frauen und 18 Männer die Grundausbildung 2005 abgeschlossen haben.

► Wanderführer



Seit dem Entstehen des Alpenvereins in Südtirol im Jahr 1869 ist das Wandern die beliebteste Form des Bergsteigens im Verein. Auch eine kürzlich durchgeführte Umfrage unter Einheimischen und Gästen hat ergeben, dass Wandern die mit Abstand häufigste Freizeitbeschäftigung darstellt.

Da bei zunehmender Nachfrage das Angebot nicht lange auf sich warten lässt, hat der AVS bereits 1994, nach dem Vorbild in Tirol, den ersten Wanderführerlehrgang durchgeführt. In den vergangenen Jahren folgten dann weitere 11 Kurse, 2005 deren 2, mit insgesamt weit über 350 Teilnehmern.

Gleichzeitig hat der AVS, in Zusammenarbeit mit dem Verband der Südtiroler Berg- und Skiführer und mit dem CAI, an einem Gesetz mitgearbeitet, welches das Berufsbild des Wanderführers in Südtirol regeln und 2006 endlich verabschiedet werden sollte.

Im Rahmen von EU-Initiativen haben auch andere Organisationen, so etwa das Ökozentrum Neustift, Wanderführerkurse angeboten. Gemeinsam wurde 2004 die Interessengemeinschaft der Wanderführer gegründet und, bis auf gesetzlicher Grundlage die Einbindung in die Berufskammer der Bergführer erfolgt, deren Ansiedelung beim AVS beschlossen.

Unterstützt hat der Mutterverein die aufstrebende Gruppe in operativer wie auch inhaltlicher Hinsicht bei der Regelung versicherungstechnischer Fragen, in der Verwaltungsstruktur und bei der Gestaltung der eigenen Webseite **www.wanderfuehrer.it**.

► Gemeinsam für die Sicherheit am Berg



Kompetenz-Bündnis
für ein gemeinsames Ziel

Die alpine Sicherheit ist zentrales Thema einer fachspezifischen und vereinsübergreifende Arbeitsgruppe. Mitglieder sind der AVS, der CAI-Alto Adige, die Bergrettungsdienste von CAI und AVS, der Verband der Südtiroler Berg- und Skiführer, die Vereinigung Südtiroler Skilehrer sowie das zuständige Landesamt für Tourismusmarketing und Alpinwesen. Primäres Ziel der Arbeitsgruppe ist die Verbesserung der Sicherheit in den Bergen anhand konkreter Sensibilisierungsmaßnahmen, Projekte und anderer Initiativen. Als Koordinator der AG Alpine Sicherheit ist das Referat Alpin im AVS zuständig.



Rund 200 Welschnofner haben sich auf der „Frin“ zusammengefunden

► Aktionstag zum Jahr des Sports

Zum Jahr des Sports und auf Initiative der Landesabteilungen für Gesundheit und Sport beteiligten sich am 16. Oktober mehrere Sektionen und Ortsstellen am **1. Südtiroler Wandertag**. Das Programm wurde auch für „Neueinsteiger“ angepasst, und ein goldener Herbsttag hat zusätzlich zum intensiven Natur-Erlebnis beigetragen. So gesehen war die Beteiligung keine mühsame Pflichtveranstaltung, sondern eine institutionelle Verpflichtung und ein willkommener Anlass, um indirekt auch unseren Vereinszweck in ein umfassenderes Rampenlicht zu stellen.

► Zum Fall Kuno Kaserer

Eine Tatsache ist, dass dieser Fall weitreichende Folgen für unsere ureigenen Aktivitäten im freien alpinen Gelände haben wird, denn Kuno Kaserer wurde von einem Gericht in 1. Instanz freigesprochen, während er in 2. und 3. Instanz verurteilt wurde. Die andere Tatsache ist jene, dass der Betroffene auf einem Berg von Verhandlungskosten sitzen bleibt, weshalb Landesleitung und Sektionen als Zeichen der Solidarität zur Spesendeckung beigetragen haben.

► Hochtourengruppen – HG

Das Geschehen in den HG-Gruppen ist im Grunde genommen (fast) dasselbe wie zu deren Gründungszeiten. Fels- und Eisklettern sowie alle anderen Aktivitäten am Berg werden genauso gepflegt wie das gesellige Zusammensein.

Das gilt für Kletterausflüge in mehr oder weniger weit entfernte Klettergebiete, für die Besteigung des Cho Oyu, dessen Gipfel schon deutlich über der 8000-Meter-Marke liegt, für die Begehung schwierigster Fels- und Eistouren, für die gar nicht mal so seltenen Erstbegehungen, für die zahlreichen Schitouren ... die Liste ließe sich beliebig verlängern. Natürlich haben die HGs auch ihre vereinsinternen Pflichten wahrgenommen und mit den jeweiligen Sektionen Führungstouren unternommen. Das Spektrum der unterstützenden Maßnahmen reicht von Informationsaustausch über Fahrkostenbeiträge bis zum Hakenankauf. Und da der Informationsaustausch in Vereinigungen wie der unseren sehr wichtig ist, wird dieser unter anderem auch auf unserer Internetseite gepflegt. Wie dankbar sind wir alle doch immer, wenn wir Informationen über Gebiete finden, in die wir reisen wollen. Wieso sollte es dann nicht auch umgekehrt sein! Nur zu gern bieten wir Kletterfreunden aus anderen Gegenden unser Wissen an.

Zu bemerken ist weiters, dass es in der HG Meran heuer einen Führungswechsel gegeben hat. Nachdem der Algunder Peter Mair für 6 Jahre die Geschicke der Meraner leitete, hat nun Stefan Langebner, einer aus der jungen Gilde, die Zügel in die Hand genommen. Aber neben all diesen Dingen steht doch immer eines stets im Vordergrund: Berge erleben!



Gipfel wie die Grandes Jorasses waren auch 2005 Ziel der HG-Mitglieder



Ein umfassendes Ausbildungsprogramm für den selbstlosen Einsatz



► Bergrettung

Auf ein einsatzreiches und aktives Jahr blickt die Bergrettung im AVS zurück. Der BRD ist in seiner Art eine schlagkräftige Institution, die in 34 Rettungsstellen an 365 Tagen rund um die Uhr für den Mitbürger zur Stelle ist.

Als „Einsatz“-Jahr ist das abgelaufene Jahr 2005 als relativ ruhiges Jahr anzusehen, bedingt durch die teils unwirtliche Witterung während der Sommer- und Herbstmonate. So verzeichnen wir:

- 810 Einsatzausrückungen, davon 300 Suchaktionen, mit insgesamt 10.851 Einsatzstunden, wobei 30% der Einsätze mit Helikopter-Unterstützung durchgeführt wurden. Leider kam für 44 Personen jede Hilfe zu spät.
- Die Zahl der Anwärter, aktiven Mitglieder und jener außer Dienst ist um 23 gestiegen und steht nun bei 1.002. Darunter befinden sich 41 Frauen, welche dieselbe Ausbildung wie ihre männlichen Kollegen durchlaufen und ihnen nur im Ehrgeiz eine Nasenlänge voraus sind.
- Die Ausbildung wurde letztes Jahr besonders groß geschrieben. 2.842-mal haben BRD-Mitglieder an den Landeskursen teilgenommen und dabei 22.538 Stunden absolviert. Das heißt, dass 810 Einsatzmitglieder jeweils 27,2 Ausbildungsstunden absolviert haben. Gänzlich fehlen hier noch die Ausbildungsstunden in den Rettungsstellen vor Ort.
- Die technische Rettung im BRD unterstützen die Lawinenhunde mit ihrer feinen Nase und ihren Hundeführern. Von den 41 Hunden sind zurzeit 21 einsatzfähig, während die anderen in Ausbildung oder aus Alters- oder Gesundheitsgründen nicht einsatzfähig sind. Landesweit wurden die Hundeführer 2005 zu 92 Einsätzen gerufen, davon waren 7 Winter- und 85 Sommereinsätze. Bei den Übungen und Einsätzen wurden beinahe 10.000 Stunden geleistet.

Diese nüchternen Zahlen können jedoch niemals das ausdrücken, was dahinter steht. Eine alte Faustregel besagt, dass es für 1 Einsatzstunde mindestens 4 Stunden an Vorbereitung bzw. Ausbildung benötigt.

Insbesondere mit der Südtiroler Landesregierung konnten wir im Jahr 2005 einige große Anliegen unter Dach und Fach bringen, zudem hat diese auch im vergangenen Jahr ihren finanziellen Beitrag für ein gut funktionierendes Rettungssystem geleistet, damit die Retter sorgloser in den Einsatz gehen können.

Dem Umstand, dass unsere Mitglieder alle aktive Bergsteiger sind, verdanken wir es, dass ein gutes Gefühl der Zusammengehörigkeit und der Bergkameradschaft besteht. Diese Kameradschaft ist eine große Stütze für unseren Verein und gerade diese Stütze braucht es im Einsatz am Berg.



Die Kletteranlagen sind eine große Herausforderung und Chance.
Hier die Anlage in St. Martin/Passeier.

► Alpenverein Sport Klettern (ASK)

Kletteranlagen

In den Sektionen Meran und Brixen wurden vom AVS die Weichen für den Ausbau bzw. den Neubau der Kletterhallen gestellt. In Meran wird der Umbau im Frühjahr 2006 begonnen, während in Brixen die Finanzierung für den Neubau der wohl größten Kletterhalle Südtirols nun zugesagt ist. Zudem wurden kleinere Gemeinden beim Bau von Kletterwänden unterstützt. Martell wurde erweitert und nach Sicherheitsverbesserungen wieder geöffnet, auch Steinegg verfügt nun eine Kletterwand und im Zivilschutzzentrum von Welschnofen hat der BRD zur neuen Kletterhalle beigetragen.

Wartung von Kletteranlagen ...

Die Kletteranlagen in Südtirol liegen größtenteils in der Verantwortung des Alpenvereins. Dieser Aufgabe gerecht zu werden, müssen die Anlagen vorschriftsmäßig gewartet und im Hinblick auf ihre Attraktivität für die steigende Zahl der Sportkletterer entsprechend gestaltet werden.

► Übersicht aller künstlichen Kletteranlagen des AVS

		Kletterhallen	Kletterwände	Boulder-räume			Kletterhallen	Kletterwände	Boulder-räume
1)	Antholz		X		17)	Sand in Taufers			X
2)	Bozen	X		X	18)	St. Christina	X		
3)	Brixen		X		19)	St. Johann		X	
4)	Bruneck	X		X	20)	St. Leonhard		X	
5)	Eppan	X		X	21)	St. Martin	X		
6)	Jenesien		X		22)	St. Pankraz		X	
7)	Feldthurns			X	23)	Sarnthein			X
8)	Kaltern		X		24)	Schluderns	X		
9)	Klausen		X		25)	Seis		X	
10)	Klausen/Gufidaun			X	26)	Steinegg		X	
11)	Martell	X			27)	Terenten		X	
12)	Meran	X		X	28)	Toblach		X	
13)	Naturns	X			29)	Tramin	X		
14)	Niederdorf			X	30)	Vahrn		X	
15)	Pflersch		X		31)	Wiesen/Pfitsch			X
16)	Ratschings		X		32)	Welschnofen		X	

... und Klettergärten

Dem natürlichen Wildwuchs im Klettergartenbereich haben wir in den letzten Jahren mit viel Einsatz entgegengewirkt und versucht, die rund 60 Klettergärten Südtirols zu attraktiven und sicheren „Sportstätten“ auszubauen – allerdings wartet noch eine Menge Arbeit auf uns, die mit jeder neuen Route zunimmt.

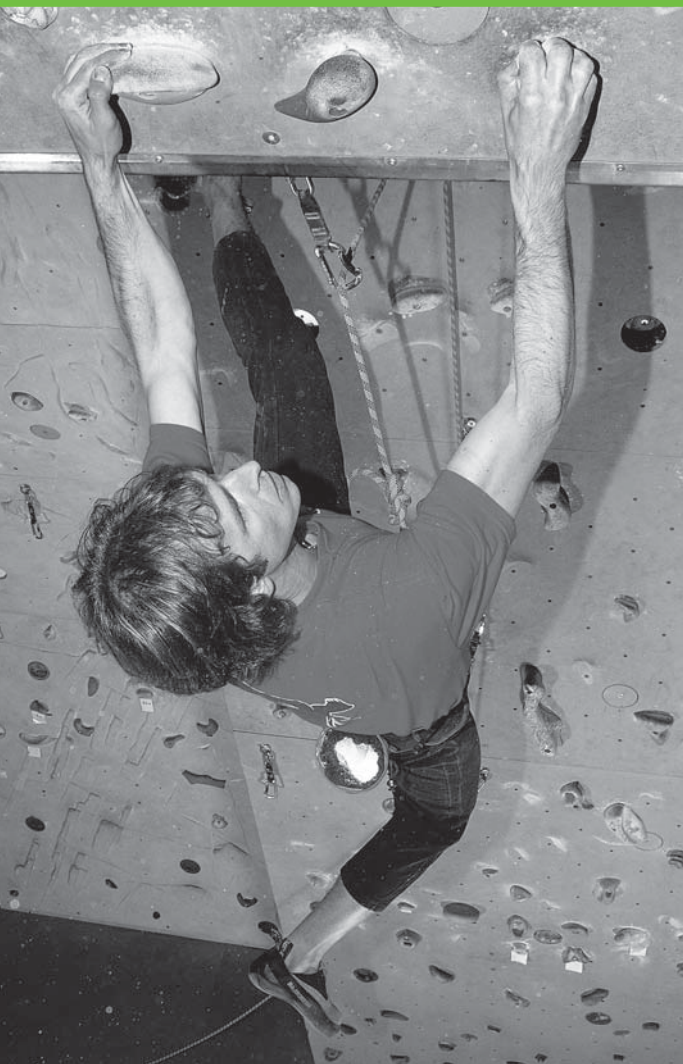
Die Klettergärten des Landes werden sowohl von den Erschließern als auch vom Alpenverein betreut und mit materieller Unterstützung der Landesleitung und der Sektionen saniert.

Auch das Projekt „Kraxln und Werkl’n“ nimmt sich dieser Zielsetzung an, wobei in diesem Jahr der Klettergarten in der Mahr bei Brixen saniert werden konnte.

Insgesamt sehen wir eine strukturierte Erweiterung bestehender Klettergärten als sinnvolle Alternative zur Erschließung neuer Gebiete, wobei es natürlich von Fall zu Fall abzuwägen gilt. Grundsätzlich sollten wir auch hier Selbstbeschränkung üben, damit der alpine Freiraum langfristig nicht durch behördliche Auflagen beschränkt wird.

Bei der Instandhaltung der Klettergärten, wie hier am Würzjoch, ziehen wir auch die Nutznießer mit ein, mit dem Ziel einer möglichst großen Breitenwirkung.





► Kurse/Weiterbildung

Sportkletterkurse der Sektionen

In den verschiedenen Kletterhallen Südtirols wurden seitens der Sektionen Sportkletter- und Techniktrainingskurse abgehalten, an denen großes Interesse bekundet wurde. Damit reagieren wir auf das steigende Interesse unserer Gesellschaft nach Fitness, Gesundheit und körperlichem Wohlbefinden, wobei die Kletteranlagen langsam in den Mittelpunkt unserer Dienstleistungen an die Mitglieder rücken.

Schulsport

Sportklettern hat sich als Schulsport etabliert. Die Lehrer nehmen das Angebot des Alpenvereins gern an und die Schulkurse in den Kletterhallen weiterhin zu. Einerseits ist es für die Schüler eine willkommene Abwechslung, andererseits halten die Pädagogen die Klettereinheiten als sinnvolle Auseinandersetzung mit den Themen wie soziale Aspekte, Gruppendynamische Prozesse und Risikobewusstsein. In jedem Landesteil wurden vom AVS Ansprechpersonen eingesetzt, die den interessierten Lehrern bei der Organisation vor Ort zur Seite stehen.

Weiterbildung für Lehrer

Damit sich Lehrer mit dem Klettersport auseinandersetzen und die didaktischen Voraussetzungen für einen gelungenen Kletterunterricht erfahren, wurde ein Weiterbildungskurs für Volksschullehrer veranstaltet. Weiters konnten 2005 die Weichen für drei Fortbildungen des Pädagogischen Institutes für das Jahr 2006 gestellt werden.

Übungsleiterkurs

Als Multiplikatoren Ausbildung wurde der Kurs „Übungsleiter Sportklettern mit Kindern und Anfängern“ durchgeführt. Dieser Kurs sollte es ermöglichen, in der Arbeit beim Sportklettern mit Kindern und Anfängern neue Ideen zu gewinnen. Weiters ist durch den Abschluss dieser Veranstaltung die Voraussetzung erfüllt, die Lehrwarte Ausbildung „Sportklettern Breitensport“ an der Bundesanstalt für Leibeserziehung in Innsbruck zu besuchen. Aufgrund der großen Nachfrage im Herbst 2005 wurde ein weiterer Übungsleiterkurs für 2006 ausgeschrieben.

Grundkurs zur Wartung von Kletterhallen und Routenbau

Im 2-Jahres-Rhythmus organisiert der ASK einen Grundkurs zur Wartung von Kletteranlagen. Damit wird die Wartung und die Gestaltung der Kletteranlagen auf eine breite Basis gestellt und Kompetenz für Eigeninitiative in der kontinuierlichen Umgestaltung der Routen einer Kletterhalle geschaffen.

„Erlebniswelt Sport“

war das Thema einer zweitägigen Veranstaltung des ASK in Bozen mit dem Forum Prävention. Die Schulklassen hatten die Möglichkeit, verschiedene Sportarten auszuprobieren, wobei der Andrang an der Kletterstation des Alpenvereins sehr groß war.

► Förderung Nachwuchskletterer

Kletterteam

Im Bereich des Leistungssports wurde gezielt auf die Förderung der Nachwuchskletterer gesetzt. Um diesen die Chance der Weiterentwicklung zu bieten, neue Trainingsmethoden kennenzulernen und sich klettertechnisch zu verbessern, wurde die Idee der Kletterteams in den einzelnen Sektionen weiterverfolgt und vom ASK unterstützt.

Unter der Anleitung der Sportklettertrainer fanden Trainingswochenenden statt, und Wettbewerbe auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene wurden bestritten, u.a. auch mit beachtlichen Platzierungen:

Folgende Athletinnen und Athleten wurden **2005 Italienmeister**:

- Angelika Rainer (Meran), jeweils im Bouldern und Dry Tooling
- Christine Unterweger (Meran), Alexandra Ladurner (Meran), Alex Walpoth (Gröden) und Markus Ladurner (Meran) im Schwierigkeitsklettern

Trainingslager für Kinder und Jugendliche

Neben der Sportkletter-Jugendförderung in den Sektionen fand für eine Südtirol-Auswahl zu Ostern ein Boulder camp im Val di Mello statt. Im Juli folgten für Kinder und Jugendliche von 9 bis 17 Jahren zwei einwöchige Trainingslager im Sportkletter-Mekka Arco. Dabei standen die Verbesserung der Technik und die Bewegungskorrektur im Vordergrund.

Beim Italiencup in Sexten mit über 50 Teilnehmern konnte der Lokalmatador Christian Sordo den Wettbewerb für sich entscheiden.

► Wettkämpfe

- 2005 fand zum siebten Mal der **Juniorcup**, die Südtiroler Meisterschaft für Kinder und Jugendliche, statt. Noch immer erfreut sich diese Veranstaltung großer Beliebtheit. Die Austragungsorte waren diesmal Meran (Bouldern) und Sexten (Schwierigkeitsklettern).
- Die **Schulmeisterschaften für Mittel- und Oberschüler** fanden, in Zusammenarbeit mit dem Amt für Schulsport, im Veranstaltungszentrum Kubo in Bozen statt.
- Das Kubo war auch Austragungsort der **Climbo**. Dieser Ort wurde vor allem wegen der Witterungsunabhängigkeit gewählt. So war die Veranstaltung ein voller Erfolg, und die Teilnehmer kamen durchaus auf ihre Kosten.
- Vom ASK wurden zwei **Italiencup**-Veranstaltungen in Bozen (Kubo und Freizeitmesse) und in Sexten veranstaltet.
- Zudem wurden in Bozen und in Eppan zwei **Boulder-Wettkämpfe U14** für die Region Italien Nord-Ort ausgetragen.



► Sonstiges

- Aufgrund rechtlicher Bestimmungen und als Voraussetzung für die Teilnahme bei nationalen Leistungswettkämpfen wurde der **ASK** im Jahre 2000 als eigenständiger **Mitgliedsverein** im AVS konstituiert. Da mehrere AVS-Sektionen nun selbst Mitglieder des nationalen Sportkletter-Fachverbandes FASI sind, konnte der ASK als Verein aufgelöst werden und koordiniert zukünftig als Referat den Bereich Sportklettern im Alpenverein.
- Unser **Klettergartenführer** hat sich gut verkauft. 2005 wurden die Vorbereitungen zur Überarbeitung getroffen, sodass im Herbst 2006 mit der Neuauflage zu rechnen sein dürfte.



Unsere 2 Kletterburgen sind begehrte und viel benutzte Infrastrukturen für eine spielerische Auseinandersetzung mit dem Klettersport.



24 Hütten



Tiefrastenhütte

Unsere 14 Schutzhütten, die 4 Selbstversorgerheime und die 4 Biwaks mit insgesamt 1.060 Schlafplätzen und einem Versicherungswert von knapp 50 Mio. Euro sind ein Aushängeschild für den AVS. Sie bieten Unterkunft für Bergsteiger und Wanderer und dienen als Basis für die alpine Ausbildung. Darüber hinaus sind sie Stützpunkt für die Bergrettung und die erste Hilfe am Berg. Als Infrastruktur im alpinen Gelände unterstützen sie die Möglichkeit einer intensiven Begegnung und Erfahrung mit der Bergwelt.

► Baumaßnahmen

Kaum eine Hütte war 2005 von Baumaßnahmen, Erfüllung von Behördenauflagen, Maßnahmen zum Schutz der Umwelt oder notwendigen Modernisierungen verschont. Zusammen mit den geplanten Investitions- und Instandhaltungsprojekten mussten im Laufe der Hüttenöffnungszeiten zahlreiche unvorgesehene Arbeiten abgewickelt werden, deren Kostenaufwand sich insgesamt auf € 743.000 beläuft. Obwohl die öffentlichen Beihilfen durchschnittlich ca. 60 % der Gesamtkosten abdecken, mussten fast € 300.000 aus Eigenmitteln und in Eigenleistung erbracht werden.

Die wichtigsten Baumaßnahmen:

- Dreischusterhütte: Sanierung der sanitären Anlagen
- Hochfeilerhütte: Instandhaltung und neuer Zugang zum Winteraum
- Marteller Hütte: Kellerzubau und Erweiterungsmaßnahmen
- Meraner Hütte: Umfangreiche Instandhaltung im gesamten Hüttenbereich
- Oberetteshütte: Energiemaßnahmen und allgemeine Instandhaltung
- Puflatschhütte: Sanierung Abwasseranlage und Heizungsanlage
- Radlseehütte: Austausch Aggregat
- Rieserfernerhütte: diverse kleine Instandhaltungsarbeiten
- Schlernbödelehütte: Sanierung Materialeilbahn
- Sesvennahütte: Instandhaltung Materialeilbahn und sanitäre Anlagen
- Sterzinger Haus: Abschluss Umbau Nasszellen



Dass die Fülle dieser Arbeiten überhaupt abgewickelt werden kann, dafür sorgen die vielen Hüttenwarte und ehrenamtlichen Vorstände und Mitarbeiter der hüttenverwaltenden Sektionen sowie der Hüttenbeirat auf Landesebene. Sie tragen mit ihren fachspezifischen Kenntnissen oder auch nur allein mit ihrer manuellen Unterstützung zur Kosteneinsparung bei, wofür ihnen der Dank unserer gesamten Bergsteigergemeinschaft gebührt.

Im Hinblick auf den großen Einsatz an öffentlichen Mitteln seitens des Landes und der EU über den ZIEL2-Strukturfonds möchten wir an dieser Stelle auch die mehrfachen Kontrollen des Landes mit positivem Ergebnis erwähnen. Dieser Umstand beruhigt und entspricht unserem Verständnis von transparentem und verantwortungsbewusstem Einsatz öffentlicher wie auch eigener Mittel.



Das generelle Rauchverbot auf den AVS-Schutzhütten haben wir bereits 1995 eingeführt

► Hüttenverwaltung

Zu den Rahmenbedingungen unserer Hüttenverwaltung zählen u.a. die Hüttenordnung und der Pachtvertrag. Darin sind die Rechte und Pflichten sowie gegenseitige Verpflichtungen der drei Parteien: Mitglied bzw. Gast, Pächter und Verpächter festgeschrieben. 2005 wurde eine umfassende Überarbeitung beider Musterfassungen durchgeführt und seitens der Hauptversammlung verabschiedet.

► Erfahrungsaustausch

Da wir bemüht sind, den Bergsteigern auf den Schutzhütten in Südtirol gleiche oder zumindest gleichwertige Angebote zu bieten oder in der Verwaltung und in der Führung neue Erkenntnisse einzubringen, suchen wir die Zusammenarbeit mit befreundeten alpinen Organisationen wie ÖAV und DAV, pflegen den Kontakt zum CAI-Alto Adige oder zu den privaten Schutzhüttenbetreibern. So war der gegenseitige Erfahrungsaustausch auch beim Treffen der Hüttenreferenten im CAA auf der Franz-Senn-Hütte im Stubaital zentrales Thema.

► Hütten vom Staat ans Land

Die seinerzeit enteigneten und nun vom Staat ans Land übergegangenen Schutzhütten beschäftigen den AVS seit geraumer Zeit. Mit dem CAI-Alto Adige haben wir bereits 1999 eine gemeinsame Forderung an den Landeshauptmann erhoben, dass diese Hütten auch in Zukunft in der Verwaltung der alpinen Vereine verbleiben sollten. In diesem Sinne wurden mit dem DAV Gespräche geführt, wonach die ehemaligen Erbauersektionen in eine gemeinsame Verwaltungsstruktur miteingebunden werden sollten. 2005 fanden, zusammen mit den lokalen und nationalen Vertretern des CAI, zwei ausführliche Gesprächsrunden statt, deren Ergebnis den eingeschlagenen Weg bekräftigen.

Auf dieser Wiese oberhalb von Arvo wollen wir unser Projekt realisieren. Rechts der Bildmitte ist noch die bestehende Bausubstanz ersichtlich.

► Feriencamp Laghel/Arco

Nach langwierigen Bemühungen ist es uns endlich gelungen, unser Vorhaben zur Errichtung eines Stützpunktes in Laghel oberhalb von Arco voranzutreiben. Nach dem behördlichen Hürdenlauf wurden die Mauerreste des bestehenden Gebäudes freigelegt, sodass die mögliche Baukubatur erhoben werden konnte. Mit der bevorstehenden Baugenehmigung hoffen wir nun, im kommenden Jahr mit den Arbeiten beginnen zu können, sodass die Ferienwiese nahe dem Gardasee nach Fertigstellung der geplanten Infrastrukturen endlich regulär genutzt werden kann.

► „Mit Kindern auf Hütten“

Auch 2005 konnte in Zusammenarbeit mit DAV und ÖAV die Broschüre „Mit Kindern auf Hütten“ neu veröffentlicht werden. Unter den 70 Schutzhütten im Ostalpenraum scheinen 8 AVS-Hütten als familienfreundliche Unterkünfte auf. Diese kostenlose Broschüre zählt seit Jahren zu den bewährtesten Bewerbungsmitteln einer viel umworbenen und starken Zielgruppe innerhalb und außerhalb der alpinen Vereine.

Unter demselben Motto veranstalteten die drei Herausgeber in Mittenwald auch eine Fachtagung für rund 40 Pächter und Vereinsmitarbeiter. In Vorträgen wurde die Bedeutung der Familien für die Alpenvereine, Beispiele einer massiven Auslastung der Hütten durch Familien und die Wichtigkeit von zielgruppenorientierten Bewerbungsmaßnahmen und Qualitätskriterien behandelt sowie in Arbeitsgruppen Erfahrungswerte ausgetauscht.





► „Friedl-Mutschlechner-Haus“ in Innervillgraten

Unser neues Selbstversorgerhaus im Osttiroler Innervillgraten kann die erste Jahresbilanz vorweisen. Die Zufriedenheit der Besucher ist überaus hoch, nur mit der Auslastung haben wir noch nicht das erhoffte Ziel erreicht. Diesem Umstand stehen wir jedoch zuversichtlich gegenüber, denn nicht umsonst sind die umliegende Bergwelt und die Ursprünglichkeit des Tales Insidertipps für einen erholsamen Bergurlaub.

► Feierlichkeiten

Das abgelaufene Jahr war geprägt durch eine Vielzahl von Jahresfeiern: Auf der Dreischusterhütte im Innerfeldtal fand die 30-Jahr-Feier statt, und 25 Jahre sind es her, seit die Rieserfernerhütte am Gänsbichlloch und die Sesvennahütte in Schlinig eröffnet sowie die Sterzinger Hütte im Burgumer Tal, heute wohl noch die einzige Schutzhütte Südtirols im ursprünglichen Baustil, wieder eröffnet werden konnten. Die hüttenverwaltenden Sektionen haben mit den Pächtern die entsprechenden Feierlichkeiten gestaltet, und zahlreiche Bergfreunde haben den jeweiligen Anlass in geselliger Runde miterlebt.

Bergsteigerfest auf der Sterzinger Hütte



28 Wege, Wegeprojekt



Gemeinsam mit den Schutzhütten bilden die Wege eine wesentliche Grundlage für den alpinen Tourismus in Südtirol. Der AVS ist heute für ca. 60 % aller Berg- und Wanderwege in Südtirol zuständig, die bei den Mitgliedern und in der Öffentlichkeit ein zunehmendes Ansehen genießen. So haben wir uns im AVS, neben der allgemeinen Pflege und dem Unterhalt des Wegenetzes, folgende Ziele gesetzt:

- die Schaffung rechtlicher Grundlagen im Bereich der Zuständigkeiten
- die Vernetzung mit anderen Institutionen und die Nutzung moderner Medien und Technologien zur Vermittlung der Wegeinfrastruktur.

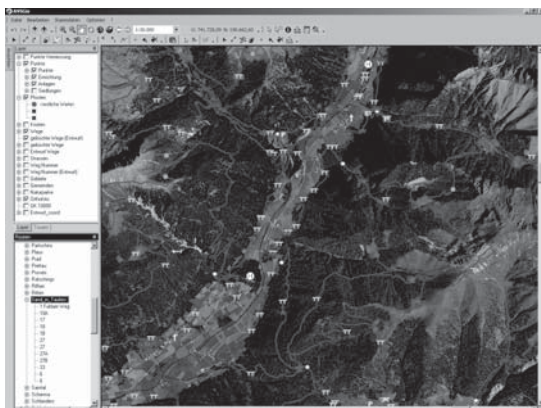
► Südtirol-Wegeprojekt



Das Jahr 2005 brachte mehr und leider auch weniger Erfreuliches. Schwierig war die Situation vor allem wegen des vielfachen Wechsels der Ansprechpartner in der zuständigen Landesabteilung für Tourismus. Nun hoffen wir jedoch auf einen positiven Endspurt, denn 2007 soll das Projekt abgeschlossen sein.

Zur Lösung der anstehenden Probleme im Alpinwesen, insbesondere im Bereich Wegeprojekt, fand eine **Klausurtagung auf der Schlernbödelehütte** mit Landesrat Dr. Thomas Widmann samt seinen zuständigen Mitarbeitern statt.

Sehr erfolgreich konnte die **Vermessung** der Wege und relevanten Punkte im Gelände mittels GPS weitergeführt werden. Rund 4.200 km Wander- und Bergwege wurden zwischen Mai und November von geschulten Mitarbeitern abgegangen. Abgeschlossen werden konnte die Vermessung in den Gebieten Unterland, Tschöggberg, Rosengarten-Latemar und im Antholzer Tal. Gestartet wurde die digitale Erhebung in den Gebieten Bozen, unteres Etschtal, mittleres Pustertal, Gadertal und oberes Wipptal. Dabei konnten die Zonen Bozen, unteres Etschtal, mittleres Pustertal und Gadertal zur Gänze sowie das Gebiet oberes Wipptal größ-



Das Verwaltungsprogramm AVS-Gis bildet zukünftig die Grundlage für die Verwaltung und die Internet-Präsentation der Südtiroler Berg- und Wanderwege

Die Realisierung des Projekts erfolgte in Zusammenarbeit mit:



Landesverband der
Tourismusorganisationen



Abteilung Natur und Landschaft -
Amt für Naturparke



Club Alpino Italiano – Alto Adige



Nationalpark Stilfser Joch

... und mit finanzieller Unterstützung:



Autonome Provinz
Bozen - Südtirol
Abteilung Tourismus



Kofinanziert von der EU
Programm Ziel II

tenteils auch beendet werden, in den anderen Gebieten wird die Vermessung nach der temperatur- und schneebedingten Winterpause im Frühjahr 2006 fortgesetzt. Auch die **Aufbereitung** der inzwischen immensen Datenmenge geht planmäßig voran. In zahlreichen ehrenamtlichen Stunden wurde seitens der lokalen Wegehalter der jeweilige Wegebestand analysiert, die Wegnummerierung kontrolliert sowie Routen, Ziele und Zuständigkeiten definiert. Der Abschluss und die Übergabe der erarbeiteten Unterlagen und Daten können damit großteils im kommenden Jahr erfolgen.

Die **Verwaltung des erhobenen Datenbestandes** wird über die Programmstruktur „AVS-Gis“ abgewickelt, welche eigens dafür programmiert wurde. Das Programm wird bereits eingesetzt und ständig optimiert. Das AVS-Gis ermöglicht die Visualisierung der Wegedaten und das Abfragen alpinrelevanter und touristischer Informationen, die Definition von Routen und Touren und allen damit zusammenhängenden Parametern und natürlich die Aktualisierung der Daten. Integriert in die Datenbank sind alle Details zu den Wegweisern, sodass durch die Verknüpfung mit den Routen und der Kartendarstellung jeder Standort räumlich lokalisiert und die Inhalte der Wegweiser (Ziele, Gehzeit, Nummer) automatisch berechnet werden können. Die Software und die Datenbanken wurden auf einem eigenen Server installiert. Das Verwaltungssystem soll zukünftig von einer zentralen Stelle betreut werden.

Für die Präsentation und Bereitstellung der gesammelten Informationen wurde eine **Internet-Plattform** aufgebaut. Die für den Frühsommer geplante Online-Schaltung musste allerdings verschoben werden. Ein neuer Termin ist noch offen und setzt die Klärung einiger grundlegender Aspekte gemeinsam mit der Landesverwaltung voraus.

Der ausgearbeitete Vorschlag der „**Richtlinien für die Markierung der Wege in Südtirol**“ wurde bei der letzten Sitzung der Wegehalter im Oktober 2005 von den Vertretern aller Wegehalter bestätigt. Der Entwurf wurde anschließend an die Landesverwaltung zur Genehmigung weitergeleitet, wo die Richtlinien geprüft werden. Sobald die Markierungsrichtlinien auch von offizieller Seite genehmigt sind, werden sie gedruckt und allen Organisationen und Institutionen, die mit der Wegematerie beschäftigt sind, als Grundlage für alle Wegebelange zugesandt. Enttäuschen mussten wir leider die Sektionen im Vinschgau, Passeiertal und im Burggrafenamt, welche noch immer auf die **Beschilderung**, als Sichtbarmachung der bisherigen Arbeit am Wegeprojekt, warten. Obwohl die Beschilderung des Wegenetzes doch eindeutig im öffentlichen Interesse liegt und für das Tourismusland Südtirol, mit 16 Mio. Nächtigungen im Sommer gegenüber 10 Mio. im Winter, ein wichtiges Aushängeschild darstellt, fehlt für diese Initiative noch immer die entsprechende Finanzierung. Eigeninitiative hatten daraufhin die Ortsstelle Oberland sowie die Sektionen rund ums Vigiljoch ergriffen. Mit finanzieller Unterstützung der jeweiligen Gemeinden sowie tatkräftiger Hilfe der Forstverwaltung konnte die Beschilderung in der Gemeinde Graun sowie am Vigiljoch zur Freude der Wanderer realisiert werden.

Ein langwieriges und bis dato ungelöstes Problem bestand in den **Zuständigkeiten im Bereich Nationalpark Stilfser Joch**. Die im Park befindlichen und dort anliegenden Sektionen hatten das Wegenetz mit erbaut und – nach der operativen Übernahme durch die Parkverwaltung – teils auch weiterhin betreut. In zahlreichen Aussprachen konnten technische Fragen und menschliche Aspekte hinsichtlich der Wertschätzung des bisherigen Einsatzes großteils geklärt werden.



► Wege-Fachtagung

Nahezu 100 Wegereferenten waren im Mai der Einladung ins Ultental gefolgt und trafen sich im Kultursaal von St. Nikolaus zum Informations- und Gedankenaustausch. Neben der Bedeutung des ehrenamtlichen Einsatzes für das Wander- und Tourismusland Südtirol wurde über die Rechtslage im Wegebereich, über Finanzierungsaspekte sowie die aktuelle Situation des Südtirol-Wegeprojektes referiert und eifrig diskutiert.

► Fleecejacken

Als kleine Anerkennung und als Dank für ihren engagierten Einsatz stellte die Landesleitung mit Unterstützung von zwei Sponsoren den Wegereferenten wie auch den Hüttenwirten und -warten erstmals eine einheitliche Softshell-Jacke zur Verfügung. Dabei wurden bislang über 140 Jacken ausgegeben.

► Alpine Auskunft

Nach dem Standortwechsel vom Sitz der SMG in die Landesgeschäftsstelle des AVS im vorletzten Jahr wurden täglich eingehende alpinrelevanten Anfragen persönlich, telefonisch oder per E-Mail behandelt und mit den entsprechenden Hinweisen, Informationen und fachkundiger Beratung bearbeitet. Die Notwendigkeit dieser Servicestelle dürfte in Anbetracht der Wertschöpfung aus dem alpinen Tourismus wohl unumstritten sein.

► Wegeinstandhaltung

Die Instandhaltung der Wanderwege ist eine der großen Herausforderungen. So ist uns bewusst, dass für die breite Masse von Wanderern und Bergsteigern ein intaktes Wegenetz zunehmende Bedeutung erlangt hat und die steigende Benutzerfrequenz aufgrund des alpinen Freizeitbooms eine vermehrte Instandhaltung der Wege mit sich bringt.

Immer öfter kommen deshalb Anfragen um Finanzierung professioneller Instandhaltungsmaßnahmen, wobei sich die Kosten an den Preisen der Privatwirtschaft und an jenen für öffentliche Maßnahmen orientieren. Hier benötigen wir eine Diskussion über die Qualität im Wegebereich, übergreifend mit und für alle Wegehalter, denn die öffentlichen Mittel können und werden niemals ausreichen, den teilweise bereits aufgezeigten Qualitätsstandard flächendeckend zu gewährleisten.

Baumaßnahmen und Investitionen

Einige Zahlen verdeutlichen den geleisteten Aufwand:

- Für die **einfache Instandhaltung** waren unsere Sektionen und Ortsstellen **8.309 Stunden** im Einsatz.
- Rund € 70.000 sind für zahlreiche kleine und **dringliche Wegesanierungen** aufgewendet worden und
- über € 30.000 für **größere Instandhaltungsprojekte** in Schlanders und im Wipptal.

Ermöglicht haben uns diese Finanzierung zum Teil die öffentlichen Beiträge seitens des zuständigen Landesamtes für Alpinwesen. Auch hier beläuft sich der anteilige Zuschuss auf ca. 60 % der Gesamtkosten, der Rest wird durch Eigenmittel oder Eigenleistung aufgebracht.

Hier am Gliederbach unterhalb der Hochfeilerhütte wurde mit Hubschraubereinsatz und Muskelkraft eine neue Brücke verlegen





32 Jugend & Familie

„Abenteuer am Berg erleben“ - die Alpenvereinsjugend hat sich dieses Motto seit fast einem Jahrhundert zur Aufgabe gemacht. Und seit genauso langer Zeit haben wir mit Kindern und Jugendlichen bei Klettertouren, Skitouren, Wanderungen und kreativen Spieleaktionen kleine und große Abenteuer erlebt.

Ende 2005 stand es fest: Rund 22 % der AVS-Mitglieder sind unter 25 Jahre alt. Ein Zeichen, dass die Jugendarbeit im Alpenverein ankommt. Auch die wachsenden Angebote der Ortsstellen, speziell für Familien, tragen sicherlich zu den guten Zuwachsraten bei.

Bunt ist der Regenbogen, der das Logo der AV-Jugend schmückt. Ein buntes Treiben ist auch unsere Tätigkeit.

► Der Jugendausschuss

Auf der Jugendführer-Vollversammlung im November 2005 wurde Judith Bacher für eine weitere Amtszeit von 2 Jahren gewählt. Als neue Stellvertreterin steht ihr Veronika Feichter zur Seite.

2005 war der Jugendausschuss besonders bemüht, die Kontakte zu den Ortsgruppen zu intensivieren. Als Startschuss wurde im Herbst ein Jugendwartetreffen durchgeführt. In Zukunft sollen diese mehr als bisher in Entscheidungen und Informationen der Landesjugendführung eingebunden werden.

Traurigen Abschied nehmen mussten der Jugendausschuss und die vielen Freunde von Kathy. Katherine Zeschg, Jugendführerin der AVS-Sektion St. Pauls und Mitglied der Landesjugendführung, stürzte am 7. August an der Großen Cirspitze am Grödner Joch tödlich ab.



Die Jugendführer-Ausbildung liegt auch in den Händen unseres (v.l.n.r.) neuen und alten pädagogischen Mitarbeiters

► Ausbildungsteam

Im Ausbildungsteam gab es 2005 einen regen Wechsel. Peter Sader übertrug die Leitung des Teams an Kathrin Theiner, die mit großem Schwung und Elan daran ging, neue Mitarbeiter für das Team zu finden.

Der neuer pädagogischer Mitarbeiter, Peter Morandell, nahm seine Arbeit im Team und in der AVS-Jugend im Herbst auf und löste Much Pertoll ab.

► Jugendführer-Ausbildung

Die Grundkurse bilden auch im neuen Ausbildungsmodell das Herzstück unserer Ausbildung. Die vielfach positiven Rückmeldungen zu den neu angebotenen Berg(s)puren bestätigen, dass gemeinsame Erlebnisse am Berg die Ausbildung bereichern und nicht als Belastung empfunden werden. Insgesamt nahmen 113 Jugendführer-Anwärter und Jugendführer an den Kursen teil.

► Alpinausbildung für Kinder & Jugendliche

Der Arbeitskreis hat die Aufgabe, jedes Jahr die Inhalte des Alpinkursprogramms zu evaluieren und zu gestalten. Dabei wird Altbewährtes mit neuen Ideen kombiniert. 2005 konnten, bis auf einen einzigen Kurs, alle Angebote erfolgreich durchgeführt werden. Besonders überraschend war, dass der lange Jahre kaum besuchte Kletterkurs für Jugendliche in Landro plötzlich regen Zulauf hatte. An den 13 durchgeführten Alpinkursen, Abenteuerwochen und Sportkletterfahrten nahmen insgesamt 166 Kinder und Jugendliche teil.



► Familienarbeit im AVS

Die Familienarbeit ist eine tragende Säule im AVS. In der Familie wird bei den Kindern und Jugendlichen die Begeisterung für das Bergsteigen geweckt und der Grundstein für das Engagement im Verein gelegt.

Diese Nachfrage ist für den Alpenverein eine große Aufgabe für die Zukunft. Bei der im Herbst geplanten Familienfachtagung hätten Ideen gesammelt und Konzepte erarbeitet werden sollen, um die Familienarbeit voranzutreiben. Wegen mangelnder Anmeldungen konnte die Tagung dann jedoch nicht stattfinden. Was nicht heißt, dass in vielen Ortsstellen und Sektionen nicht schon aktiv Familienarbeit gemacht wird. Nun gilt es eben noch die Familienarbeit zu bündeln und auf Landesebene auszubauen und zu unterstützen.

Sehr großen Anklang finden auch die beiden von der Landesjugendführung im Sommer veranstalteten Abenteuerwochen für Familien. Auch dies ist ein Ansporn, die Familienarbeit im Verein zu forcieren.

► Projekte

Unser Projekt „**Junge Alpinisten**“ hat sich bewährt. Damit möchten wir jene Jugendlichen ansprechen, die ihre Fertigkeiten am Berg verbessern und das Bergsteigen auf einem höheren Niveau betreiben möchten.

Was geschah 2005?

- Ende 2004 war eine 11-köpfige Gruppe junger Alpinisten in Begleitung von Helmut Gargitter und Bernhard Mock zu einer dreiwöchigen Kletterreise nach Südindien aufgebrochen. Was die Gruppe in Indien erlebt hatte, konnte man beim Diavortrag „Indien Vertical“ von Josef Hilpold, Peter Braitto und Klaus Kofler sehen, der in mehreren Orten Südtirols vorgeführt wurde.
- Ein weiterer Schwerpunkt des Projekts waren 2005 die Aktionswochen Skitouren und Klettern. An den Aktionswochen können Jugendliche teilnehmen, die das Bergsteigen bereits selbstständig betreiben, jedoch ihr Können noch verfeinern möchten. 9 Junge Alpinisten nahmen daran teil.



In der letzten Wintersaison haben wir risk'n'fun nach Südtirol gebracht.

Risk'n'fun ist ein Projekt, das vom Österreichischen Alpenverein und der Südtiroler Alpenvereinsjugend im Jahr 2000 ins Leben gerufen wurde. Wir haben uns dann aus dem Projekt zurückgezogen und sind dann in dieser Saison wieder mit eingestiegen, und das hat sich als goldener Griff herausgestellt.

Risk'n'fun ist ein Lawinenpräventionsprojekt für Freerider (Snowboarder und Skifahrer), das alpine technische und pädagogische Know-how verbindet. Es werden nicht nur Hänge eingeschätzt, Verschüttetensuche geübt und Lawinenkunde gepaukt, sondern auch gruppenspezifische Prozesse sichtbar gemacht und Entscheidungsstrategien entworfen.

Das Training in Südtirol war wegen des latenten Schneemangels nicht gerade gut besucht, die Trainings in Österreich hingegen waren ausgebucht. Insgesamt haben über 100 Freerider an den Veranstaltungen von risk'n'fun teilgenommen.

Auch mehrere Südtiroler waren dabei. Wer sich genauer informieren will, für den gibt es mit www.risk-fun.com eine eigene Homepage.

► Sternfahrt

Dass die Alpenvereinsjugend in der Öffentlichkeit präsent ist, zeigt sich nicht nur durch veröffentlichte Publikationen und Zeitungsartikel, sondern auch durch Großveranstaltungen, wie z.B. die Sternfahrt, die 2005 dank des Engagements der Jugendgruppe Tiers wieder stattfinden konnte. Dass nicht allzu viele Teilnehmer den Weg zum Wuhnleger fanden, lag wohl daran, dass viele Gruppen wegen des schlechten Wetters und einer Straßensperre die Fahrt erst gar nicht antraten. Etwas über 100 Kinder, Jugendliche und Familien wollten sich die Sternfahrt dennoch nicht entgehen lassen und wurden dafür mit viel Jubel und Trubel bei den vielen Wettkampfspielen belohnt.

Trotz Regen standen Spiel und Spaß bei der Sternfahrt im Mittelpunkt.



► Kontakte nach außen

- In der **UIAA-Jugendkommission** sind für die AVS-Jugend Peter Gruber und Veronika Feichter vertreten.
- Mit den **benachbarten Alpenvereinen** in Österreich, Deutschland, der Schweiz und mit dem CAI in Südtirol werden immer wieder Treffen organisiert, um Erfahrungen auszutauschen und über gemeinsame Ziele zu sprechen.
- Daneben ist die AVS-Jugend Mitglied der Dachorganisation aller Jugendverbände Südtirols, des **Südtiroler Jugendrings**, wo sie sich zusammen mit den anderen Jugendverbänden Südtirols für jugendpolitische Belange einsetzt.



Das Bergheim Egghof-Kaser oberhalb der Timmelsjochstrasse ist ein beliebter Stützpunkt.

► Bergheime

Der bereits für 2005 geplante Umbau des Bergheimes Zans musste um ein Jahr verschoben werden. Noch sind so einige bürokratische und finanzielle Hürden zu überwinden, bevor mit den Arbeiten begonnen werden kann.

Wir möchten uns hier ganz herzlich bei allen Hüttenwarten und Helfern der Sektionen und Ortsstellen bedanken. Nur durch ihren Einsatz ist es möglich, die Hütten zu verwalten sowie sauber und in Ordnung zu halten.

► Statistische Daten

- Mit Jahresabschluss 2005 zählt der AVS über 8.800 **Mitglieder** unter 25 Jahren.
- Bei der Landesjugendführung waren mit Mitte Oktober 200 **Jugendführer** und 140 **Jugendführer-Anwärter** gemeldet. Von den insgesamt 340 Jugendführern sind 145 weiblich und 195 männlich.
- Nicht ganz einfach hatten es die Jugendgruppen heuer beim Organisieren ihrer Bergfahrten. Nicht wenige Wochenenden waren verregnet; und wie aus vielen **Tätigkeitsberichten** hervorging, musste immer wieder mal eine Veranstaltung abgesagt werden. Dennoch war so einiges los bei den Jugendgruppen. Laut Statistik wurden 237 Fahrten und 81 Lager abgehalten. Das heißt, 9.978 Kinder und Jugendliche waren an 551 Tagen mit der AVS-Jugend unterwegs. Durchschnittlich nahmen 18 Kinder und Jugendliche pro Fahrt teil. Daneben wurde eine ganze Reihe von Rahmenveranstaltungen organisiert, wobei neben Heimabenden, Diaabenden und Festen auch eine Reihe ganz besonderer Aktionen stattfand.



**Natur- und Umweltschutz im Alpenverein Südtirol gehört zu den Grund-
säulen des Vereins. Dementsprechend vielseitig präsentiert sich die Anzahl
der Initiativen und Projekte. Der Bogen der inhaltlichen Tätigkeit im Referat
Natur und Umwelt spannt sich dabei von öffentlichen Stellungnahmen
und Pressekonferenzen bis hin zu Einzelprojekten wie beispielsweise die
Umwelt-Broschüren „Wandern ohne Auto“ und „Umwelt & Recht“. Darüber
hinaus bietet das Referat Natur und Umwelt für alle Interessierten ein um-
fangreiches Aus- und Fortbildungsangebot. Derzeit sind in den Sektionen
und Ortsstellen vor Ort 69 Referenten aktiv.**

► Kommunikation nach innen und außen

Primäres Ziel der Tätigkeiten im Referat für Natur und Umwelt ist die Sensibilisierung der Bevölkerung für Umweltthemen und die Schaffung eines verstärkten Umweltbewusstseins in Südtirol. Ein Schwerpunkt der Tätigkeiten liegt deshalb in der vereinsinternen und -externen Kommunikation.

Öffentliche Stellungnahmen, Pressemitteilungen, fachspezifische Artikel und Leserbriefe wurden u.a. zu den Themen „Grundsatzprogramm für Natur- und Umweltschutz“, „Regenerative Energie“, „Rückkehr des Bären in Südtirol“ bzw. „Maut-
einhebung auf den Pässestraßen“ und zum „Tagliamento – König der Alpenflüsse“ verfasst. Im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit mit dem CAA (Club Arc Alpin) wurden u.a. „Natur- und Umweltschutz-Richtlinien bei Skibergsteigen-Wett-
kämpfen“ erarbeitet und publiziert. Zusätzlich erfolgte eine Anzahl von Stellung-
nahmen zu skitechnischen Erschließungsprojekten.



► „Der Bär ist los“

Ein medialer Höhepunkt waren die vom Referat für Natur und Umwelt organisierten Informationsveranstaltungen „Der Bär ist los“, anlässlich der Rückkehr des „Ursus arctos“ in unser Land. Aufgrund der spärlichen und einseitigen Berichterstattung hat das Referat zwei Veranstaltungen in Kaltern und in Laas organisiert, um sachlich, fundiert und objektiv über das Verhalten von Braunbär, Wolf und anderen großen Beutegreifern zu informieren. Die Vorträge wurden in Zusammenarbeit mit der Umweltgruppe Kaltern, dem Amt für Jagd und Fischerei, dem Nationalpark Stilfser Joch und dem Bildungsausschuss Laas durchgeführt. In Laas wurde anschließend auch eine Podiumsdiskussion abgehalten, die mit zahlreichen Experten besetzt war. Die Akzeptanz und Medienwirksamkeit dieser Veranstaltung konnte sich sehen lassen.

► Newsletter @INFO

Das Referat für Natur und Umwelt in der Landesgeschäftsstelle erhält laufend Informationen zu aktuellen Veranstaltungen und Terminen sowie interessante Nachrichten zum Thema Natur und Umwelt. Um diese aktuellen Informationen schnell und aktuell an interessierte Personen weiterzugeben, wurde der Newsletter @INFO AVS-Referat Natur und Umwelt installiert. Im Jahr 2005 wurden insgesamt 5 Ausgaben verschickt. Die Anmeldung zum Eintrag in die Verteilerliste erfolgt über www.alpenverein.it

► Natur & Umwelt in den Sektionen und Ortsstellen

Die Unterstützung der Referenten für Natur und Umwelt in den Sektionen und Ortsstellen ist ein Hauptanliegen des Referats. Die ehrenamtlich tätigen Referenten wurden insbesondere durch Bereitstellung einschlägiger Information (z.B. Referentenliste, fachspezifische Datensammlung), Beratung und Fortbildungsangebote unterstützt und gefördert.

► Ausschuss Referat Natur und Umwelt

Der Ausschuss des Referates Natur und Umwelt ist das „Aktionsgremium“ und besteht aus insgesamt 10 Personen, die beruflich aus sehr unterschiedlichen Lagern kommen und geografisch den Großteil unseres Landes abdecken. In unmittelbarer Zusammenarbeit mit dem hauptamtlichen Mitarbeiter steuert der Ausschuss die inhaltliche Ausrichtung der Referatsarbeit. Der Ausschuss trifft sich regelmäßig zu Sitzungen, wo aktuelle Ereignisse besprochen werden und entschieden wird, wo wie agiert bzw. reagiert wird.



Am Stilfser Joch

Seit mehreren Jahren zieht sich der Ausschuss für 1_ bis 2 Tage zu einer **Klausurtagung** zurück, um über ein vorher festgelegtes Schwerpunktthema zu diskutieren. Im vergangenen Jahr wurde in diesem Rahmen in Trafoi das Thema „Regenerative Energieformen“ behandelt. Als Einstieg referierte Ing.Dr. Georg Wunderer über das Energieszenario in unserem Land und zeigte Möglichkeiten in Bezug auf alternative und regenerative Energiequellen und deren Nutzung auf. Bei der referatsinternen Diskussion im Anschluss setzte sich der Ausschuss mit diesem Thema im Allgemeinen und mit der Nutzung der Wasserkraft im Speziellen auseinander. Tags darauf wurde eine geologisch-botanische Exkursion unternommen, die vom Stilfser Joch über den Seeweg zur Furkelhütte führte, vorbei an Kriegsschauplätzen des I. Weltkriegs.

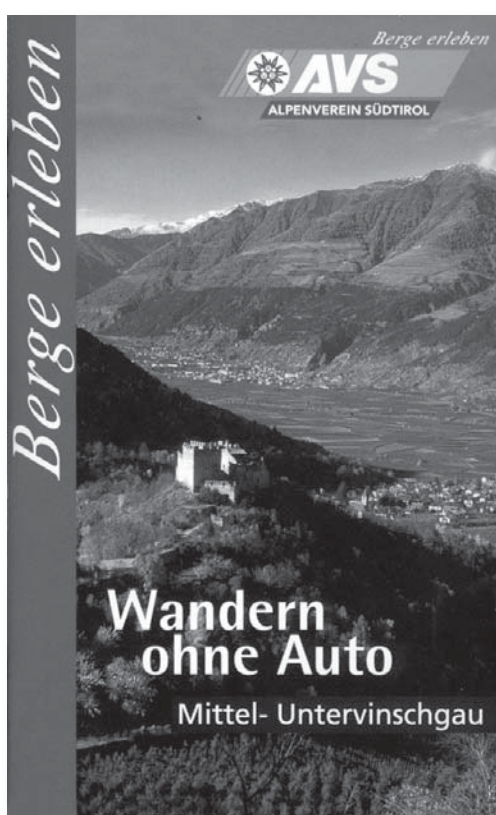
► Fortbildung für Multiplikatoren

Das Fortbildungsprogramm Natur und Umwelt für Multiplikatoren umfasste im vergangenen Jahr 2005 neun Veranstaltungen. Dabei wurde ein breites Spektrum an Seminaren, Exkursionen und Tagungen angeboten, das durch thematische Vielseitigkeit und fachliche Fundiertheit gekennzeichnet war. Die Veranstaltungen wurden von kompetenten Fachspezialisten und Sachverständigen geleitet. An den 7 durchgeführten und nachstehenden Veranstaltungen nahmen insgesamt 115 Personen teil:

- Sternenwanderung in Gummer/Karneid
- Naturfotografie – Natur im Detail in Castelfeder
- Botanische Wanderung – Wundervolle Alpenblumen im Pfitscher Tal
- Tiere der Nacht in der La Zag bei Meran
- Kraxln & Werkln im Klettergarten Mahr bei Brixen und in Welschnofen
- Geologische Wanderung bei den Drei Zinnen
- Naturfotografie – Farben der Dolomiten im Fanestäl

► „Wandern ohne Auto“

Aus der Broschürenreihe „Wandern ohne Auto“ wurden bisher 7 Gebietsbroschüren (Überetsch, Ritten, Unterland, Passeier, TaufererAhrntal, Brixen und Umgebung sowie Mittel- und Untervinschgau) verwirklicht. Inhaltlich geht es dabei um Wanderungen, bei denen auf Privatautos verzichtet werden kann und soll; die Anreise und Rückkehr wird mit öffentlichen Verkehrsmitteln empfohlen. Im Jahre 2005 wurde die Broschüre „Mittel- und Untervinschgau“ präsentiert. Vorbereitungsarbeiten zu zwei weiteren Exemplaren dieser Art sind im Gange.





► „Umwelt & Recht in Südtirol“

In Zusammenarbeit mit dem Dachverband für Natur- und Umweltschutz und dem Landesverband für Heimatpflege wurden bisher 5 Ausgaben der Informationsbroschüre „Umwelt & Recht in Südtirol“ verwirklicht. Ziel dieses Infoblattes ist die Vermittlung fundiert recherchierter Daten und Informationen an Multiplikatoren, die im Natur- und Umweltschutzbereich tätig sind. Gesetzestexte, Durchführungsbestimmungen und Richtlinien werden dabei in verständlicher Form erklärt und anhand typischer Fallbeispiele praxisorientiert dargestellt. Hinzu kommen einschlägige Hintergrundinformationen über den Inhalt rechtlicher Bestimmungen. Das Infoblatt soll als Entscheidungsgrundlage bei Beschlüssen in öffentlichen Gremien herangezogen werden.

► Koordinierung der aktuellen Natur- und Umweltthemen

- Neuer **hauptamtlicher Mitarbeiter** im Referat ist Christian Kaufmann, der Mitte Mai seinen Dienst begonnen hat, nachdem uns Thomas Schmarda im März als neuer Geschäftsführer des Naturparks Ötztaler Alpen leider verlassen hatte.
- Neben Verkehr, Rückkehr des Braunbären, Wasser- und Windkraft war die drohende Erschließung durch **Almstraßen** bzw. durch **Klettersteige** (z.B. Zufahrt zur Kofleralm, „Stevia Klettersteig“) die bestimmenden Themen des vergangenen Jahres. Zu diesen Fällen wurden Unterlagen recherchiert und in Zusammenarbeit mit den Sektionen und Ortsstellen vor Ort und dem Dachverband für Natur- und Umweltschutz interveniert. Hierbei trafen wir im Juli 2005 auch mit Marco Onida (Generaldirektion Umwelt im Sektor des Europäischen Umweltrechtes bei der Europäischen Kommission in Brüssel) und Joaquim Capitaó (Naturschutz und Biodiversität, EU-Kommission) zusammen. Bei einem gemeinsamen Essen und einem Ausflug in die Sarner Schlucht waren die geplanten Almwege und der vor kurzem realisierte Klettersteig Hauptthema.
- Nach wie vor ist die **Alpenkonvention** ein aktuelles Thema im Alpenverein. Dieser internationale Vertrag ist seit 1995 in Kraft und wird durch sogenannte Protokolle umgesetzt, die die konkrete Durchführung der in der Rahmenkonvention vorgegebenen Grundsätze und Zielvorgaben gewährleisten.
- Durch das südtirolweite Engagement im Rahmen verschiedenster Veranstaltungen konnte sich der AVS als kompetenter **Ansprechpartner** für aktuelle Umwelt- und Naturschutzanliegen in Südtirol etablieren und die Beziehungen zu anderen heimischen Umweltorganisationen (Dachverband für Natur und Umweltschutz, Südtiroler Umweltgruppen, Vereinigung Südtiroler Biologen, Umweltschutzgruppe Vinschgau, usw.) weiter vertiefen. Die Kontakte mit ausländischen Umweltorganisationen (z.B. ÖAV, DAV, CIPRA, Verein zum Schutz der Bergwelt, WWF) wurden intensiviert. Als Beispiel kann die finanzielle und ideologische Unterstützung des Vereins zum Schutz der Bergwelt angeführt werden, wo wir die Publikation zum Fluss „Tagliamento“ mitgetragen haben. Das Referat solidarisierte sich mit dem ÖAV im Kampf gegen die geplanten Großwasserkraftwerke der TIWAG.

► Maut Dolomitenpässe

Bereits seit Jahren sind die Anrainergemeinden und Bürger der vielbefahrenen Dolomiten-Passstraßen bestrebt, den Verkehr während der Hochsaison einzudämmen. Damit sollen die Emission gesundheitsschädigender Abgase und die Lärmbelästigung reduziert werden. Die Landesregierung spricht sich für eine Bemaufung dieser Straßen aus. Der AVS hingegen ist für eine zeitlich beschränkte Sperrung der Straßen für den Privatverkehr von 9.00 bis 15.00 Uhr in den Monaten Juni bis September. Busse könnten während dieser Sperrzeit den Personentransfer übernehmen. Die Einhebung einer Maut von geplanten € 5,00 pro Tag stellt eine zu geringe Hemmschwelle dar und ist somit dem Ziel (Verkehrsreduktion) nicht dienlich. In einer gemeinsamen Stellungnahme mit dem CAI und der SAT ist der Alpenverein im November 2005 dementsprechend an die Presse gegangen.

► Dolomiten als Weltnaturerbe

Bereits seit dem Jahr 2000 beschäftigt sich der AVS vereinsintern und in -externen Gremien (Landesleitung, Referat Natur und Umwelt, Club Arc Alpin) mit dem Thema „Weltnaturerbe Dolomiten“. Auf Antrag des Referates Natur und Umwelt wurden die Dolomiten als Weltnaturerbegebiet vorgeschlagen. Im Jahr 2005 hat die Autonome Provinz Südtirol die bestehenden Naturparkflächen des Südtiroler Dolomitenanteils für die Bewerbung an die UNESCO nominiert. Da mit diesem Vorschlag nicht der gesamte Südtiroler Dolomitenanteil abgedeckt war und Sella-Stock, Langkofelmassiv, Latemar und Rosengarten nicht berücksichtigt worden waren, konnte der AVS mit diesem Antrag nicht einverstanden sein. Die Liste wurde in der Folge mit Rosengarten, Latemar und der Bletterbachschlucht erweitert.

Nach wie vor sind die Langkofelgruppe und die Sellagruppe (im Bild die gr. und kl. Rodelheilspitze) nicht berücksichtigt



42 Kultur & Bibliothek



Die Schulausbildung für Pasang Kanchi wird durch die Patenschaftsmittel des AVS ermöglicht.

Südtirol ist eine Bergregion, wo verschiedene Kulturräume mit historischer Bedeutung aufeinander treffen. Wir pflegen und fördern die alpine Kultur und Kunst sowie Sprache, Traditionen und das Brauchtum unseres Landes. 2005 kann als belebtes „Kulturjahr“ bezeichnet werden, was die nachfolgende Tätigkeit unterstreicht.

► Patenschaftsprojekt

Unser Projekt „Schulausbildung für Sherpa-Mädchen“ trägt weiterhin Früchte. Mit Unterstützung von Buddhi Maya Sherpa wird den Mädchen ihres Heimatdorfes Zarok, nahe Namche Bazar, eine Schulausbildung und damit die Grundlage für eine berufliche Ausbildung und soziale Sicherstellung ermöglicht. Buddhi Maya Sherpa ist für uns deshalb Garant, da sie selbst als Tochter eines nepalesischen Bergführers in den Genuss einer Patenschaft gelangte und ihre Ausbildung als Wanderführerin in Österreich absolvieren konnte.

Dank der großzügigen Spenden gelang es bis dato, insgesamt fast € 30.000 für das Schulprojekt zu sammeln. Zurzeit werden 6 Patenkinder unterstützt: Nima Chutin Sherpa, Pasang Kanchi Sherpa, Doma Biswokarma, Nima Tsering, Mingma Yangji Sherpa und der kleine Babu Sherpa gehen jetzt regelmäßig zur Schule, womit sich ihnen neue Lebensperspektiven eröffnen.

Hervorheben möchten wir, dass die SAT, die „Società degli alpinisti Tridentini“ den „Premio della SAT 2005“ in der Kategorie „Soziale Verdienste“ an Buddhi Maya Sherpa verliehen hat.

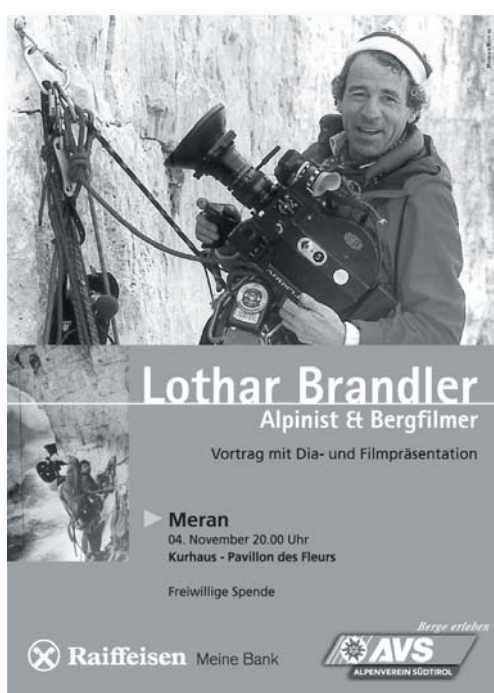
► Tiroler helfen Tirolern

Als kleines Zeichen der Solidarität betrachten wir die Unterstützung der Hilfsaktion „Tiroler helfen Tirolern“. Den Unwettergeschädigten in Nordtirol haben viele Hände geholfen - wir haben die beiden Familien Rosa und Elsa Amon aus Strengen am Arlberg ausgesucht, beide verwitwet und Schwägerinnen. Sie und ihre Familien hatten in jener Unwetternacht alles verloren. Rund € 15.000 konnten wir beiden Familien als Weihnachtsüberraschung überbringen. Den Dank der Familien leiten wir hiermit allen Spendern weiter.

► Filme

Gleich bei zwei Filmen, die 2005 erstmals ausgestrahlt wurden, kann der AVS auf seine Unterstützung verweisen:

- einmal bei der Filmdokumentation über „Ettore Tolomei – und der italienische Nationalismus in Südtirol“ von den Autoren Franz Haller und Ludwig Walther von Regele
- und beim Dokumentarfilm „Tshering. Leben in den Alpen und im Himalaja“ von Armin Widmann, der im Dezember 2005 vorgestellt wurde. Der Autor des Films stellt darin zwei Tausende von Kilometern entfernte Berggebiete gegenüber und zeigt überraschende Gemeinsamkeiten und Parallelen in den verschiedenen Lebensbereichen (Handwerk, Essgewohnheiten, religiöse Traditionen, Brauchtum, Berglandschaften) auf.



► Vortragsreihe mit Lothar Brandler

Im Herbst konnten wir in Zusammenarbeit mit den Sektionen Bozen, Meran und Bruneck drei Vortragsabende mit Lothar Brandler gestalten, einem der bekanntesten Bergfilmer und Bergsteiger seiner Zeit. Abwechselnd mit Dias- und Filmprojektion berichtete der Vortragende über die Geschichte des Bergfilms und zeigte Ausschnitte aus seinen preisgekrönten Filmen. Das Interesse der zahlreichen Besucher hat gezeigt, dass Lothar Brandler als lebende Legende auch den Bergsteigern jüngerer Generation ein Begriff ist - nach der Vortragsreihe auf jeden Fall.

► Arbeitsgruppe Ortsnamen

Die historisch gewachsenen Flurnamen sind Kulturgut und Bestandteile der Wegebeschilderung. Über Wegweiser schaffen sie Dokumentation, Identität und Orientierung für zukünftige Generationen.



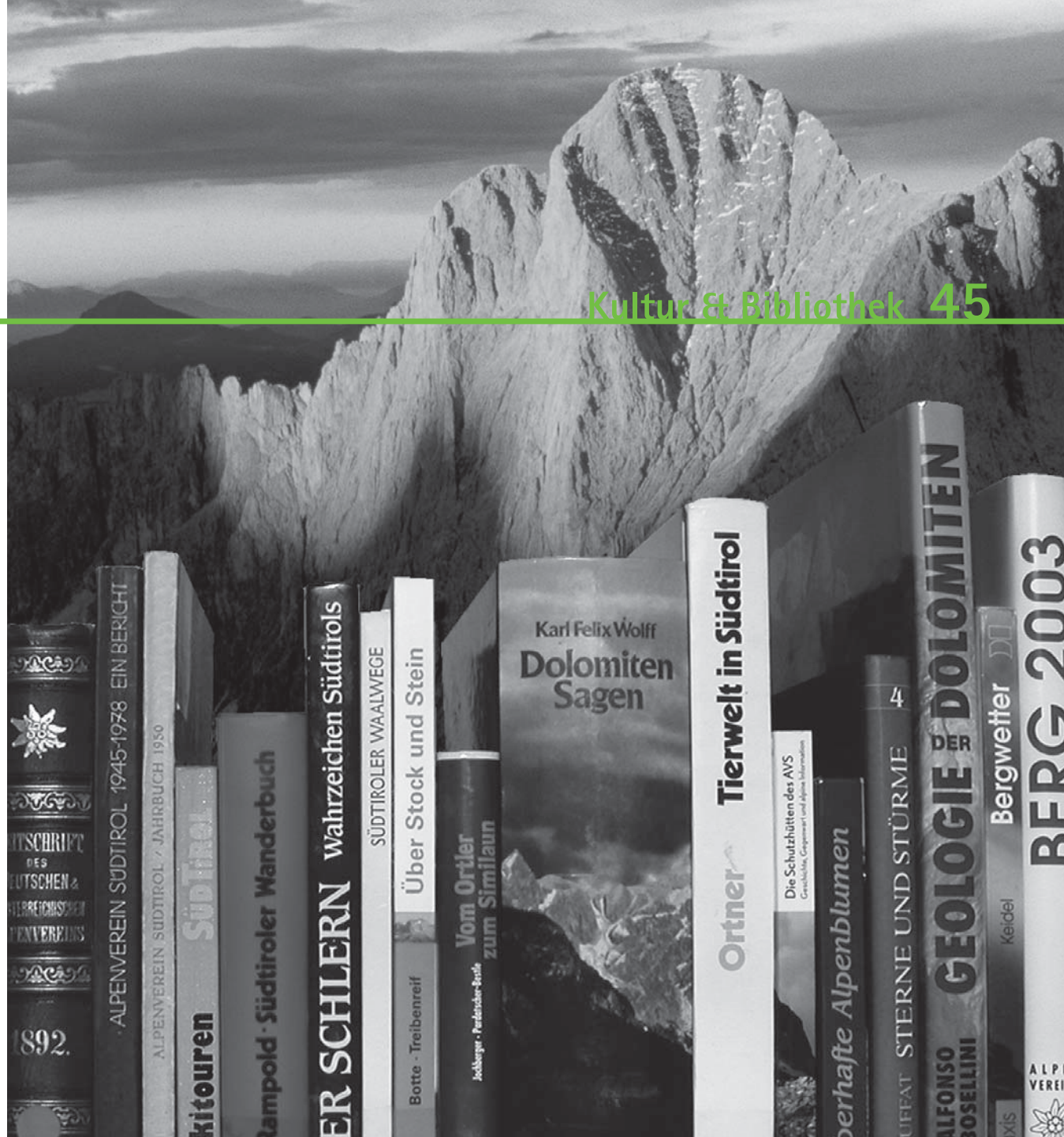
Wissenschaftler verschiedener Nationalitäten sind sich einig, dass die Ortsnamenfrage in Südtirol ein Unrecht ist, das seit den Zeiten des Faschismus fortbesteht. Während im Aostatal bereits 1946 sämtliche italianisierten Ortsnamen den wieder eingeführten historischen Bezeichnungen weichen mussten, ist in Südtirol bis heute kein einziger deutscher bzw. ladinischer Ortsname amtlich.

Um diesen Umstand einer breiten Bevölkerung bekannt zu machen, aber auch um die politischen Verantwortungsträger zum Handeln zu bewegen, haben sich 1996 fünf große Verbände in Südtirol zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengefunden: der Südtiroler Bauernbund, die Bauernjugend der Landesverband für Heimatpflege, der Südtiroler Schützenbund und der Alpenverein. Unermüdlicher Koordinator dieser Gruppe ist Dr. Bruno Frick, dem wir für seinen Einsatz sehr zu Dank verpflichtet sind. Die Gruppe trifft sich regelmäßig jeden Monat. Auch 2005 haben wir uns redlich bemüht, das für uns Südtiroler so wichtige Thema wachzuhalten. Vorträge, Aussprachen, Pressekonferenzen, Publikationen und Diskussionen fanden das ganze Jahr über statt. Wir haben versucht, den Bürgern aufzuzeigen, was sie heute schon, ohne entsprechendes Landesgesetz, tun können und dürfen. Private Aufschriften, Anzeigen, Werbesendungen und Prospekte können ohne weiteres nur die deutsche bzw. ladinische Bezeichnung unserer Ortsnamen aufweisen. Der Alpenverein hat in seinen Satzungen den Erhalt der deutschen Sprache und Kultur festgeschrieben. Dies legitimiert uns, für eine Sache einzutreten, die eigentlich Herzensanliegen eines jeden Südtirolers sein sollte. Die Namen unserer Orte hängen eng mit unserer Identität zusammen, und uns Alpenvereinslern darf es nicht gleichgültig sein, was wir auf unseren Wegweisern am Berg stehen haben. Als Arbeitsgemeinschaft haben wir den Eindruck, dass unser Einsatz den verantwortlichen Politikern eher lästig ist. Gerade deshalb ist es wichtig, dass heimat-treue Bürger immer stärker ihre Stimme erheben. (Luis Vonmetz)

► Ausstellungen

Unterstützt haben wir auch zwei Ausstellungen, die im näheren und weiteren Sinn einiges mit dem Bergsteigen verbindet:

- die Fotoausstellung „Keep moving“ von Hamish Fulton im Bozner Museum für Moderne Kunst, in deren Rahmen auch ein Museumsgespräch mit Lutz Chicken stattfand, sowie
- die Wanderausstellung des Südtiroler Schützenbundes „Die Tiroler Front 1915-1918“. Alpine Techniken und insbesondere jene im Bereich der Bergrettung entwickelten sich in einem engen Zusammenhang mit den Erfahrungen der Soldaten an den Kriegsfrenten. Wegebauten, Sicherungen, Erste-Hilfe-Maßnahmen, Transport von Verletzten, Ernährung am Berg, Lawinenkunde sind nur einige der Bereiche, für die man aus dem Krieg neue Erkenntnisse gewann, während umgekehrt die Erfahrungen der Bergsteiger, die als Soldaten in den Krieg gezogen waren, für die Kriegshandlungen nützlich waren.



► Fachbibliothek

Die größte alpine Fachbibliothek in Südtirol ist auch 2005 gewachsen. Mit dem Zugang von 408 Bänden hat die Alpenvereinsbibliothek einen Bestand von nunmehr insgesamt 4.668 Büchern, Fachzeitschriften, Karten und neuen Medien. Einen Teil der Neuzugänge erwirbt der AVS über die Internationale BERGBUCH-Ausstellung.

Weiters wurde in Zusammenarbeit mit der ÖAV-Sektion Innsbruck das Zeitschriftenverwaltungsprogramm aktualisiert. Darin sind alle Fachbeiträge von über 30 Alpinzeitschriften erfasst. Zusätzlich zum digitalen Buchverzeichnis wird damit die Recherche nach einschlägigen Informationen und Fachbeiträgen erleichtert.

Die Öffnungszeiten der öffentlich zugänglichen Bibliothek sind Montag bis Donnerstag von 9.00 – 12.00 Uhr und von 13.00 – 17.00 Uhr sowie Freitag von 9.00 – 12.00 Uhr. Die Ausleihe ist kostenlos.

► Internationale BERGBUCH-Ausstellung bzw. Montagnalibri

Zum Bereich Ausstellung zählt, wie schon seit Jahren, auch die herbstliche „Internationale BERGBUCH-Ausstellung“ auf dem Bozner Waltherplatz, bisher auch unter der ital. Bezeichnung „Montagnalibri“ bekannt. Vom Bergfilmfestival Trient für die dortige Veranstaltung im Frühjahr organisiert, wurde die Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Bibliothek der CAI-Sektion Bozen sowie der Gemeinde Bozen übernommen. Auf diesem Fachgebiet ist diese Ausstellung zweifelsohne eine der größten und bedeutendsten Veranstaltungen in Südtirol, was das rege Interesse der täglich über 800 Besucher gezeigt hat. Über 800 Neuerscheinungen des letzten Jahres von über 350 Verlagen waren Schwerpunkt der Ausstellung.

Augusto Golin, die Seele der Bergbuchausstellung und Luana Bisesti vom Filmfestival mit unserem Aufsichtsteam



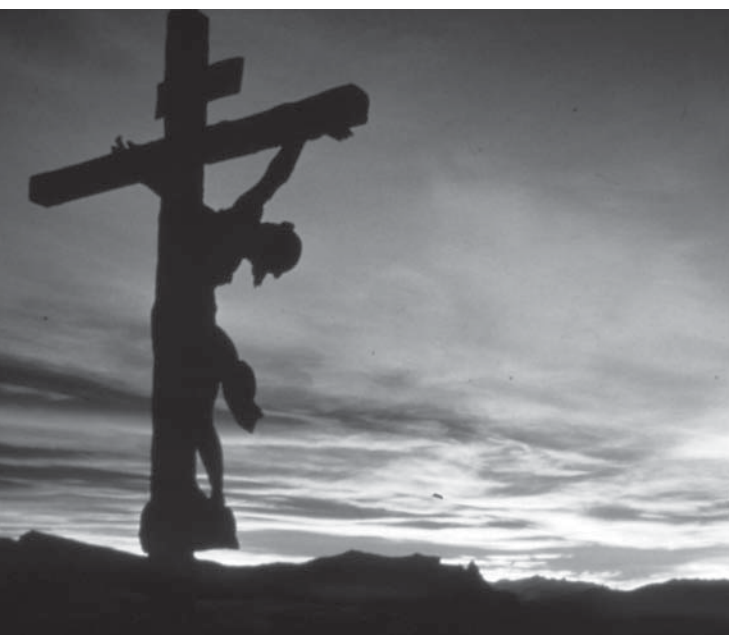
► „Historisches Alpenarchiv“

Bei diesem von DAV und ÖAV initiierten Projekt handelt es sich um ein Informations- und Dokumentationsnetzwerk zur Geschichte des Alpinismus und der jeweiligen alpinen Vereine. Ziel des Netzwerks sind erstens die Sicherung, Inventarisierung und die Nutzbarmachung der vorhandenen Bestände, zweitens die Bereitstellung dieses Materials im Internet und drittens die Schaffung und Entwicklung eines Wissens- und Beziehungsnetzes zwischen den alpinen Archiven, den alpinen Museen und verschiedenen alpinen Sammlungen.

Der AVS hat sich bereits 2004 für eine Zusammenarbeit mit dem DAV und ÖAV ausgesprochen und 2005 die ersten operativen Schritte unternommen. Im Hinblick auf den großen Südtirol-Bezug der beiden Archivbestände in Innsbruck und München hat auch das Landesamt für Kultur die direkte Einbindung des AVS in dieses Projekt begrüßt. Somit ist eine wesentliche Grundlage für die Fortführung des Projektes gelegt, dessen Entwicklung wir selbst mit Spannung verfolgen.

► Gipfelkreuze

In regelmäßigen Abständen bilden die Gipfelkreuze in den Medien Gegenstand angeregter Diskussionen. So war es auch im vergangenen Jahr, als eine 1,3 m hohe und 20 kg schwere Buddha-Statue auf dem Piz Badile zu langatmigen und kontroversen Stellungnahmen führte und sogar Alpin-Gurus wie Reinhold Messner zu provokant verstandenen Aussagen reizte. Wie man in Zeiten der umgreifenden Globalisierung zu den traditionellen katholischen Glaubenszeichen auch stehen mag, unser Respekt gebührt auch den buddhistischen Stupas und Gebetsfahnen, denn auch diese bezeugen den Glauben der dort heimischen Bevölkerung und erscheinen als stille Boten des steten Blickes nach oben. Demgemäß haben unsere Gipfelkreuze, eingedenk unserer abendländischen Tradition, mindestens dieselbe Berechtigung.



Der AVS in der Öffentlichkeit 47



In Zukunft wird der Bedarf an Information und Kommunikation weiter zunehmen. Der AVS fördert deshalb den gegenseitigen Meinungsaustausch und informiert sich laufend über die Bedürfnisse seiner Zielgruppen innerhalb und außerhalb des Vereins.

Mit einer offenen, objektiven und zeitnahen Informations- und Öffentlichkeitsarbeit möchten wir unsere Mitglieder und weitere Zielgruppen für unsere Ideen sensibilisieren.

► Freizeit-Messe

Die jährliche Freizeit-Messe Ende April in Bozen zählt zum Pflichtprogramm der Landesleitung, wenn über 40.000 Besucher sich über neue Trends im Freizeitbereich informieren und sich unterhalten wollen. Seit über 20 Jahren sind wir auf dieser Messe vertreten, wir haben sie mitgeprägt, und das Thema BERG wird immer wieder gern als Zugpferd verwendet. Die Gestaltung und die Betreuung unseres Messestandes sind mehr oder weniger aufwendig und ergeben sich aus dem Gezeigten. Den erfolgreichsten, jedoch aufwendigsten Messestand hatten wir im vergangenen Jahr gestaltet. Es galt nicht nur die „Schutzhütte“ als Thema zu positionieren, auch die Hüttenwirte selbst waren gefordert. So war unser Messestand mit einer Schutzhütte im Kleinformat an allen Messetagen von mehreren unserer Hüttenwirte gleichzeitig besetzt und willkommener Treffpunkt, wo bei Musik und Verpflegung sogar das Tanzbein geschwungen wurde. Zusammen mit den allgemeinen Informationen über das Hüttenwesen, die Wegeinstandhaltung und den Vorteilen im Alpenverein konnten wir so manchen Bergfreund von der Alpenvereinsfamilie überzeugen.

48 Öffentlichkeitsarbeit



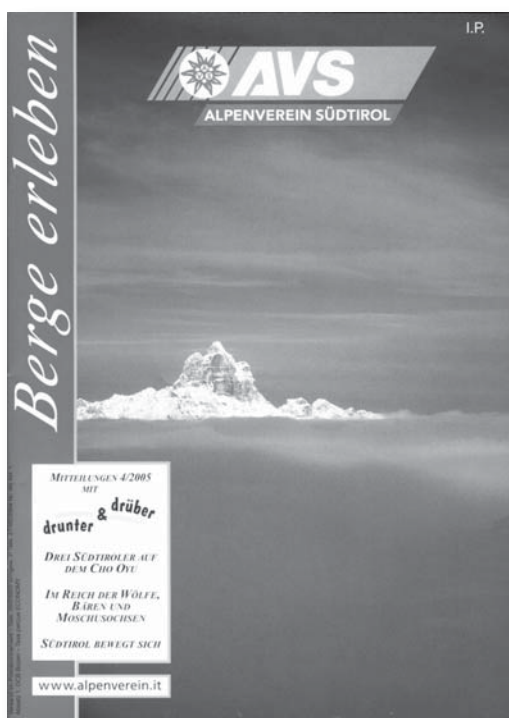
Einstiegsseite Kursprogramm

► www.alpenverein.it

Seit 1999 steht die Internetseite des AVS und erfreut sich großen Interesses. Seitens der online-Redaktion werden die Seiten ständig mit neuen Informationen aktualisiert. So ist das gesamte Spektrum unserer Tätigkeit mehr oder weniger ein offenes Buch. Steigende Zugriffe und eine zunehmende Verweildauer bestätigen uns, dass wir mit unserem Webauftritt auf dem richtigen Weg sind, aber auch die weiteren Entwicklungen aufmerksam verfolgen müssen.

► AVS-Mitteilungen

Die AVS-Mitteilungen bilden das offizielle Mitteilungsorgan des Alpenvereins. Sie erscheinen viermal im Jahr und werden an alle Mitglieder versandt. Die inhaltlichen Schwerpunkte decken alle Spielformen des Alpinismus ab und spiegeln die Vielfalt unserer Vereinstätigkeit wider. Unter Federführung des Schriftleiters Franz Mock bringen die Vertreter der Referate und der Geschäftsleitung ihre Beiträge ein und suchen nach interessanten Berichten und Informationen für den Leser. Mit „drunter & drüber“ wird im Innenteil der Mitteilungen von einem eigenen Arbeitskreis die Fachbeilage für unsere AVS-Jugend gestaltet. Insgesamt umfassten alle vier Ausgaben im vergangenen Jahr 176 Seiten.



► Jahrbuch

Das Jahrbuch „Berg“ wird von DAV, ÖAV und AVS gemeinsam herausgegeben. Die Vielfalt im Alpinismus und in der Tätigkeit innerhalb der Alpenvereine spiegelt sich auch im Jahrbuch wider. Neben einem jährlich wechselnden Schwerpunkt – 2006 waren Sicherheit & Risiko das Top-Thema - beinhaltet das reich bebilderte Jahrbuch Fachbeiträge über den Bergsport heute, Kultur und Wissenschaft, alpine Geschichte und ein offenes Forum. Mit dem Artikel von Ingrid Runggaldier über „Die Frau im Fels – Die Anfänge des Frauenbergsteigens in Südtirol“ ist auch ein Südtiroler Beitrag enthalten.

Das Alpenvereins-Jahrbuch BERG 2006 verkörpert seit 130 Jahren die gemeinsame literarische Auseinandersetzung von DAV, ÖAV und AVS mit dem vielseitigen Spektrum Berg



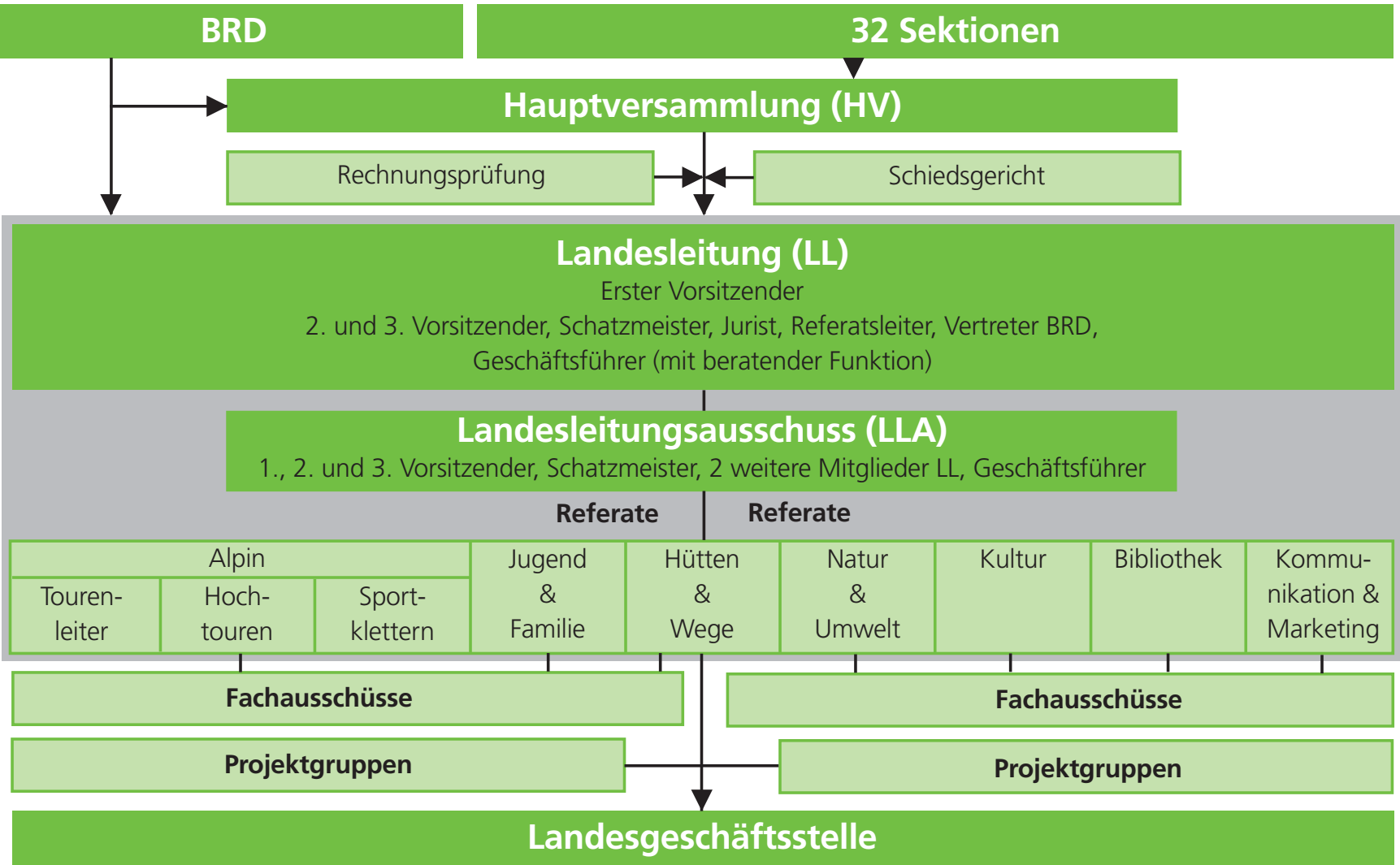
Gemäß Leitbild und Satzung verfolgt der AVS keine Gewinnabsichten. Unsere alpinistischen Aktivitäten werden u.a. durch Mitgliedsbeiträge und Eigenleistungen abgedeckt, während wir durch die Erbringung von Leistungen im öffentlichen Interesse auch Anspruch auf Fördermittel durch die öffentliche Hand erheben.

Anhand des Haushaltsvoranschlages 2006 der Landesleitung wollen wir den Einsatz unserer Finanzmittel darlegen. Die Vereinsgebarung der Sektionen und das Südtirol-Wegeprojekt sind dabei nicht berücksichtigt.

Kosten - Gliederung nach Nutzen	€	%
a) Direkte Mitglieder-Dienstleistungen	283.550	10%
Alpine Ausbildung	113.000	
Versicherungen	82.800	
AVS-Mitteilungen, Internet	82.750	
Expeditionsbeiträge	5.000	
b) Indirekte Mitglieder-Dienstleistungen	1.313.200	49%
Hütten: Investition, Instandhaltung und Betriebskosten	670.900	
Selbstversorgerheime: Investition und Instandhaltung	512.000	
Wege: Investition, Instandhaltung und Betriebskosten	76.000	
Mitgliederverwaltung	44.300	
Ausbildung alpine Führungskräfte – Deckungsbeitrag Landesleitung	10.000	
c) Direkte und indirekte Sektionszuweisungen	405.500	15%
Mitgliedsbeiträge - Anteil an Sektionen	280.000	
Rückvergütung und direkte Beiträge für Dienstleistungen	48.500	
Alpinwesen: Tätigkeit, Projekte	62.000	
Sportklettern: Tätigkeit, Anlagen	15.000	
d) Eigene Projekte Landesleitung	74.000	3%
Sportklettern Wettkämpfe	39.000	
Historisches Alpenarchiv DAV/ÖAV/AVS	18.000	
„Risk’n fun“ und „Junge Alpinisten“	17.000	
e) Betriebskosten Landesleitung	626.200	23%
Personalkosten	394.400	
Büroverwaltung	124.000	
Spesen Funktionäre	20.100	
Veranstaltungen (HV, 60-Jahr-Feier) und Öffentlichkeitsarbeit	56.000	
Referat Natur& Umwelt, Kultur, Bibliothek, UIAA, CAA u.a.	31.700	
Gesamtkosten	2.702.450	100%

Erträge - Gliederung nach Herkunft	€	%
Mitgliedsbeiträge insgesamt	874.000	32%
Spenden, Projektbeiträge (z.B. Stiftung Südt. Sparkasse), Teilnehmerbeiträge, Pachtzins, Werbung	566.150	21%
Investitionsbeiträge Land (Hütten, Bergheime, Wege)	1.019.300	38%
Führungsbeiträge Land (Jugend, Natur & Umwelt, Kultur, AVS-Mitteilungen, Bücherei, Alpine Ausbildung)	243.000	9%
Gesamterträge	2.702.450	100%

50 Struktur & Ansprechpartner



► Landesgeschäftsstelle – hauptamtliche Mitarbeiter

(bei Redaktionsschluss)

Gislar Sulzenbacher	Geschäftsführer, Öffentlichkeitsarbeit, Referat Hütten & Wege
Katja Daurù	Assistenz Geschäftsleitung, Kursanmeldungen, Versicherung
Theo Daum	Empfang, Mitgliederverwaltung
Irmgard Oberkofler	Buchhaltung
Christian Kaufmann	Referat Natur & Umwelt bzw. Alpinwesen
Karin Leichter	Koordination Südtirol-Wegeprojekt
Hannsjörg Hager	Alpine Auskunft
Ute Prast	Sekretariat Jugend, Bibliothek
Erika Pernter	Buchhaltung Jugend
Georg Pardeller	Projekte & Öffentlichkeitsarbeit Jugend
Peter Morandell	Pädagogischer Mitarbeiter Jugend



► Vor 60 Jahren wurde der Alpenverein Südtirol gegründet.

Die Geschichte des Alpenvereins wird nach wie vor von den Bergsteigern geschrieben. Die Berge stehen dabei auch weiterhin im Mittelpunkt.



Alpenverein Südtirol
Vintlerdurchgang 16
I-39100 Bozen
Tel. +39 0471 978 141
Fax 39 0471 980 011
www.alpenverein.it
office@alpenverein.it